

Samṃuttanikāya – Verbundene Sammlung

Teil V: Māhavaggo – große Abteilung

48. Indriyasamṃuttam – Mit Fähigkeiten Verbundenes

I. Abteilung über das Reine - Suddhikavaggo

SN 48. 1 Das Reine – Suddhikasuttam

In Sāvatthī. „Bhikkhus, es gibt diese fünf Fähigkeiten. Welche fünf?

- Vertrauensfähigkeit,
- Energiefähigkeit,
- Achtsamkeitsfähigkeit,
- Konzentrationsfähigkeit,
- Weisheitsfähigkeit.

Dieses sind die fünf Fähigkeiten.”

SN 48. 2 Stromeintritt 1 – Paṭhamasotāpannasuttam

„Bhikkhus, es gibt diese fünf Fähigkeiten. Welche fünf?

- Vertrauensfähigkeit,
- Energiefähigkeit,
- Achtsamkeitsfähigkeit,
- Konzentrationsfähigkeit,
- Weisheitsfähigkeit.

Wenn der edle Schüler die Befriedigung, den Nachteil, den Ausweg so wie es wirklich ist, versteht, nennt man ihn einen edlen Schüler, einen Stromeingetretenen, dessen Richtung nicht die Abwege sind, der direkt zum vollkommenen Erwachen geht.”

SN 48. 3 Stromeintritt 2 – Dutiyasotāpannasuttam

„Bhikkhus, es gibt diese fünf Fähigkeiten. Welche fünf?

- Vertrauensfähigkeit,
- Energiefähigkeit,
- Achtsamkeitsfähigkeit,
- Konzentrationsfähigkeit,
- Weisheitsfähigkeit.

Wenn der edle Schüler das Entstehen, das Vergehen, die Befriedigung, den Nachteil, den Ausweg so wie es wirklich ist, versteht, nennt man ihn einen edlen Schüler, einen Stromeingetretenen, dessen Richtung nicht die Abwege sind, der direkt zum vollkommenen Erwachen geht.”

SN 48. 4 Arahant I – Paṭhamaarahantasuttam

„Bhikkhus, es gibt diese fünf Fähigkeiten. Welche fünf?

- Vertrauensfähigkeit,
- Energiefähigkeit,
- Achtsamkeitsfähigkeit,
- Konzentrationsfähigkeit,
- Weisheitsfähigkeit.

Wenn der edle Schüler die Befriedigung, den Nachteil, den Ausweg so wie es wirklich ist, verstanden hat, ist er ohne Anhaften befreit. Man nennt diesen Bhikkhu einen Arahant, dessen Ein-

strömungen zerfallen sind, einen Verwirklichten, der getan hat, was getan werden sollte, der die Last abgelegt hat, das höchste Ziel erreicht hat, dessen Fesseln an Dasein vollkommen zerfallen sind und der durch rechtes Wissen befreit ist.”

SN 48. 5 Arahant 2 – Duttiyaarahantasuttam

„Bhikkhus, es gibt diese fünf Fähigkeiten. Welche fünf?

- Vertrauensfähigkeit,
- Energiefähigkeit,
- Achtsamkeitsfähigkeit,
- Konzentrationsfähigkeit,
- Weisheitsfähigkeit.

Wenn der der Bhikkhu das Entstehen, das Vergehen, die Befriedigung, den Nachteil, den Ausweg so wie es wirklich ist, verstanden hat, ist er ohne Anhaften befreit. Man nennt diesen Bhikkhu einen Arahant, dessen Einstömungen zerfallen sind, einen Verwirklichten, der getan hat, was getan werden sollte, der die Last abgelegt hat, das höchste Ziel erreicht hat, dessen Fesseln an Dasein vollkommen zerfallen sind und der durch rechtes Wissen befreit ist.”

SN 48. 6 Weltentsager und Brahmanen 1– Paṭhamasamaṇabrāhmaṇasuttam

„Bhikkhus, es gibt diese fünf Fähigkeiten. Welche fünf?

- Vertrauensfähigkeit,
- ...
- Weisheitsfähigkeit.

Bhikkhus, welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer die Befriedigung, den Nachteil, den Ausweg dieser fünf Fähigkeiten nicht verstehen wie es wirklich ist, diese Weltentsager oder Brahmanen werden unter den Weltentsagern oder Brahmanen von mir nicht als Weltentsager oder Brahmanen betrachtet. Und diese Ehrwürdigen erreichen nicht Sehen der Dinge, sie realisieren nicht selbst direktes Wissen, sie erreichen nicht den Vorteil der Weltentsager oder den Vorteil der Brahmanen und verweilen dort nicht.

Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer die Befriedigung, den Nachteil, den Ausweg dieser fünf Fähigkeiten verstehen wie es wirklich ist, diese Weltentsager oder Brahmanen werden unter den Weltentsagern oder Brahmanen von mir als Weltentsager oder Brahmanen betrachtet. Und diese Ehrwürdigen erreichen Sehen der Dinge, sie realisieren selbst direktes Wissen, sie erreichen den Vorteil der Weltentsager oder den Vorteil der Brahmanen und verweilen dort.”

SN 48. 7 Weltentsager und Brahmanen 2 – Duttiyasamaṇabrāhmaṇasuttam

„Bhikkhus, welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer die Vertrauensfähigkeit nicht verstehen, das Entstehen der Vertrauensfähigkeit nicht verstehen, das Ende der Vertrauensfähigkeit nicht verstehen, den Pfad, der zum Ende der Vertrauensfähigkeit führt, nicht verstehen, die die Energiefähigkeit nicht verstehen, ... die die Achtsamkeitsfähigkeit nicht verstehen, die die Konzentrationsfähigkeit nicht verstehen, die die Weisheitsfähigkeit nicht verstehen, das Entstehen der Weisheitsfähigkeit nicht verstehen, das Ende der Weisheitsfähigkeit nicht verstehen, den Pfad, der zum Ende der Weisheitsfähigkeit führt, nicht verstehen, diese Weltentsager oder Brahmanen werden unter den Weltentsagern oder Brahmanen von mir nicht als Weltentsager oder Brahmanen betrachtet. Und diese Ehrwürdigen erreichen nicht Sehen der Dinge, sie realisieren nicht selbst direktes Wissen, sie erreichen nicht den Vorteil der Weltentsager oder den Vorteil der Brahmanen und verweilen dort nicht.

Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer die Vertrauensfähigkeit verstehen, das Entstehen der Vertrauensfähigkeit verstehen, das Ende der Vertrauensfähigkeit verstehen, den Pfad, der zum Ende der Vertrauensfähigkeit führt, verstehen, die die Energiefähigkeit verstehen, ... die die

Achtsamkeitsfähigkeit verstehen, die die Konzentrationsfähigkeit verstehen, die die Weisheitsfähigkeit verstehen, das Entstehen der Weisheitsfähigkeit verstehen, das Ende der Weisheitsfähigkeit verstehen, den Pfad, der zum Ende der Weisheitsfähigkeit führt, verstehen, diese Weltentsager oder Brahmanen werden unter den Weltentsagern oder Brahmanen von mir als Weltentsager oder Brahmanen betrachtet. Und diese Ehrwürdigen erreichen Sehen der Dinge, sie realisieren selbst direktes Wissen, sie erreichen den Vorteil der Weltentsager oder den Vorteil der Brahmanen und verweilen dort.”

SN 48. 8 Wo gesehen werden sollte – Daṭṭhabbasuttaṃ

„Bhikkhus, es gibt diese fünf Fähigkeiten. Welche fünf?

- Vertrauensfähigkeit,
- ...
- Weisheitsfähigkeit.

Und wo sollte die Vertrauensfähigkeit gesehen werden? In den fünf Gliedern des Stromeintritts, hier sollte die Vertrauensfähigkeit gesehen werden. Und wo sollte die Energiefähigkeit gesehen werden? In den vier rechten Bemühungen, hier sollte die Energiefähigkeit gesehen werden. Und wo sollte die Achtsamkeitsfähigkeit gesehen werden? In den vier Grundlagen der Achtsamkeit, hier sollte die Achtsamkeitsfähigkeit gesehen werden. Und wo sollte die Konzentrationsfähigkeit gesehen werden? In den vier *jhānā*, hier sollte die Konzentrationsfähigkeit gesehen werden. Und wo sollte die Weisheitsfähigkeit gesehen werden? In den vier edlen Wahrheiten, hier sollte die Weisheitsfähigkeit gesehen werden. Dieses sind die fünf Fähigkeiten.”

SN 48. 9 Erklärung 1 – Paṭhamavibhaṅgasuttaṃ

„Bhikkhus, es gibt diese fünf Fähigkeiten. Welche fünf?

- Vertrauensfähigkeit,
- ...
- Weisheitsfähigkeit.

Was ist die Vertrauensfähigkeit? Hier, Bhikkhus, hat der edle Schüler Vertrauen, er vertraut in das Erwachen des Sogegangenen: ‚Dieses ist der Erhabene, der Arahant, der vollkommen Selbsterwachte, vollkommen in Wissen und Verhalten, der gut Gegangene, der Kenner der Welt, der unvergleichliche Lenker zu bezähmender Menschen, der Lehrer von himmlischen Wesen und Menschen, der Erwachte, der Erhabene.‘ Dieses wird Vertrauensfähigkeit genannt.

Was ist die Energiefähigkeit? Hier, Bhikkhus, bringt der edle Schüler Energie auf und verweilt damit, um unheilsame Dinge zu überwinden, um heilsame Dinge hervorzubringen, kraftvoll, sehr stark, ausdauernd und geduldig in heilsamen Dingen. Dieses wird Energiefähigkeit genannt.

Was ist die Achtsamkeitsfähigkeit? Hier, Bhikkhus, ist der edle Schüler achtsam, er besitzt höchste Achtsamkeit und höchstes Unterscheidungsvermögen, er hat behalten und erinnert, was vor langer Zeit getan und gesagt wurde. Dieses wird Achtsamkeitsfähigkeit genannt.

Was ist die Konzentrationsfähigkeit? Hier, Bhikkhus, hat der edle Schüler Loslassen zum Objekt gemacht und er erreicht Konzentration, er erreicht Einspitzigkeit des Bewußtseins. Dieses wird Konzentrationsfähigkeit genannt.

Was ist die Weisheitsfähigkeit? Hier, Bhikkhus, ist der edle Schüler weise, er besitzt Weisheit, die auf das Entstehen und Vergehen gerichtet ist, die edel ist, durchdringend und auf das Ende von allem Unbefriedigenden gerichtet ist. Dieses wird Weisheitsfähigkeit genannt.

Dieses sind die fünf Fähigkeiten.”

SN 48. 10 Erklärung 2 – Dutiyavibhaṅgasuttaṃ

„Bhikkhus, es gibt diese fünf Fähigkeiten. Welche fünf?

- Vertrauensfähigkeit,
- ...

- Weisheitsfähigkeit.

Was ist die Vertrauensfähigkeit? Hier, Bhikkhus, hat der edle Schüler Vertrauen, er vertraut in das Erwachen des Sogegangenen: ‚Dieses ist der Erhabene, der Arahant, der vollkommen Selbst-erwachte, vollkommen in Wissen und Verhalten, der gut Gegangene, der Kenner der Welt, der unvergleichliche Lenker zu bezähmender Menschen, der Lehrer von himmlischen Wesen und Menschen, der Erwachte, der Erhabene.‘ Dieses wird Vertrauensfähigkeit genannt.

Was ist die Energiefähigkeit? Hier, Bhikkhus, bringt der edle Schüler Energie auf und verweilt damit, um unheilsame Dinge zu überwinden, um heilsame Dinge hervorzubringen, kraftvoll, sehr stark, ausdauernd und geduldig in heilsamen Dingen.

Er läßt den Wunsch entstehen für das Nicht-Auftreten unaufgestiegener schlechter, unheilsamer Dinge, er ist bestrebt, bringt Energie auf, richtet das Bewußtsein aus und bemüht sich. Er läßt den Wunsch entstehen für das Überwinden der bereits aufgestiegenen, schlechten, unheilsamen Dinge ... Er läßt den Wunsch entstehen für das Aufsteigen noch nicht aufgestiegener heilsamer Dinge ... Er läßt den Wunsch entstehen für das Bestehen, für das Nicht-Verwirren, für das Vermehren, für die Zunahme, für die Entwicklung, für das Perfektionieren aufgestiegener heilsamer Dinge, er ist bestrebt, bringt Energie auf, richtet das Bewußtsein aus und bemüht sich. Dieses wird Energiefähigkeit genannt.

Was ist die Achtsamkeitsfähigkeit? Hier, Bhikkhus, ist der edle Schüler achtsam, er besitzt höchste Achtsamkeit und höchstes Unterscheidungsvermögen, er hat behalten und erinnert, was vor langer Zeit getan und gesagt wurde. Er verweilt eifrig, klar verstehend und achtsam im Körper, den Körper betrachtend. Dabei überwindet er Begehren und geistiges Unwohlsein gegenüber der Welt.

Er verweilt eifrig, klar verstehend und achtsam bei den Gefühlen, die Gefühle betrachtend. Dabei überwindet er Begehren und geistiges Unwohlsein gegenüber der Welt.

Er verweilt eifrig, klar verstehend und achtsam beim Bewußtsein, das Bewußtsein betrachtend. Dabei überwindet er Begehren und geistiges Unwohlsein gegenüber der Welt.

Er verweilt eifrig, klar verstehend und achtsam bei den Dingen, die Dinge betrachtend. Dabei überwindet er Begehren und geistiges Unwohlsein gegenüber der Welt. Dieses wird Achtsamkeitsfähigkeit genannt.

Was ist die Konzentrationsfähigkeit? Hier, Bhikkhus, hat der edle Schüler Loslassen zum Objekt gemacht und er erreicht Konzentration, er erreicht Einspitzigkeit des Bewußtseins. Er ist abgeschieden von Sinnesobjekten, abgeschieden von unheilsamen Dingen, mit anfänglicher und mit anhaltender Hinwendung und mit Freude und Glück, geboren aus Abgeschiedenheit, in das erste *jhāna* eingetreten und verweilt darin.

Durch die Beruhigung der anfänglichen und anhaltenden Hinwendung des Geistes, mit innerer Klarheit und Einheit des Geistes, ohne anfängliche und anhaltende Hinwendung des Geistes, mit Freude und Glück aus der Konzentration entstanden, ist er in das zweite *jhāna* eingetreten und verweilt darin.

Durch Leidenschaftslosigkeit gegenüber der Freude, in Gleichmut verweilend, achtsam und klar verstehend, Glück mit dem (Geist-)Körper erfahrend, ist er in das dritte *jhāna*, von dem die Edlen dieses sagen: ‚Glücklich verweilt die Person, die Gleichmut und Achtsamkeit entwickelt hat‘ eingetreten und verweilt darin.

Durch die Überwindung von Glück, durch die Überwindung von Leiden und durch das schon frühere Verschwinden von angenehmem und unangenehmem Gefühl, ist er in das vierte *jhāna*, welches ohne Leiden und ohne Glück ist, mit Gleichmut und Reinheit der Achtsamkeit, eingetreten und verweilt darin. Dieses wird Konzentrationsfähigkeit genannt.

Was ist die Weisheitsfähigkeit? Hier, Bhikkhus, ist der edle Schüler weise, er besitzt Weisheit, die auf das Entstehen und Vergehen gerichtet ist, die edel ist, durchdringend und auf das Ende von allem Unbefriedigenden gerichtet ist.

‚Dieses ist unbefriedigend.‘ versteht er wie es wirklich ist. ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, versteht er wie es wirklich ist. ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, versteht er wie es wirklich ist. ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt‘, versteht er wie es wirklich ist. Dieses wird Weisheitsfähigkeit genannt.

Dieses sind die fünf Fähigkeiten.”

Abteilung über das Reine, die erste [zu Ende]

Zusammenfassung von diesen:

Das Reine, zwei zum Strom[eintritt], außerdem zwei zur Arahantschaft, Weltentsager und Brahmanen, wo gesehen werden sollte, außerdem zwei Erklärungen.

II. Abteilung über Schwächeres - Mudutaravaggo

SN 48. 11 Erreichung – Paṭilābhasuttaṃ

„Bhikkhus, es gibt diese fünf Fähigkeiten. Welche fünf?

- Vertrauensfähigkeit,
- ...
- Weisheitsfähigkeit.

Was ist die Vertrauensfähigkeit? Hier, Bhikkhus, hat der edle Schüler Vertrauen, er vertraut in das Erwachen des Sogegangenen: ‚Dieses ist der Erhabene, der Arahant, der vollkommen Selbst-erwachte, vollkommen in Wissen und Verhalten, der gut Gegangene, der Kenner der Welt, der unvergleichliche Lenker zu bezähmender Menschen, der Lehrer von himmlischen Wesen und Menschen, der Erwachte, der Erhabene.‘ Dieses wird Vertrauensfähigkeit genannt.

Was ist die Energiefähigkeit? Die Energie, die man erreicht, wenn man sich um die vier rechten Bemühungen bemüht hat, diese wird Energiefähigkeit genannt.

Was ist die Achtsamkeitsfähigkeit? Die Achtsamkeit, die man erreicht, wenn man sich um die vier Grundlagen der Achtsamkeit bemüht hat, diese wird Achtsamkeitsfähigkeit genannt.

Was ist die Konzentrationsfähigkeit? Hier, Bhikkhus, hat der edle Schüler Loslassen zum Objekt gemacht und er erreicht Konzentration, er erreicht Einspitzigkeit des Bewußtseins. Diese wird Konzentrationsfähigkeit genannt.

Was ist die Weisheitsfähigkeit? Hier, Bhikkhus, ist der edle Schüler weise, er besitzt Weisheit, die auf das Entstehen und Vergehen gerichtet ist, die edel ist, durchdringend und auf das Ende von allem Unbefriedigenden gerichtet ist. Dieses wird Weisheitsfähigkeit genannt.

Dieses sind die fünf Fähigkeiten.”

SN 48. 12 In Kürze 1 – Paṭhamasamṃkhittasuttaṃ

„Bhikkhus, es gibt diese fünf Fähigkeiten. Welche fünf?

- Vertrauensfähigkeit,
- ...
- Weisheitsfähigkeit.

Dieses sind die fünf Fähigkeiten.

Wer diese fünf Fähigkeiten vervollkommnet und verwirklicht hat, der ist ein Arahant. Sind sie schwächer als diese, ist man ein Nichtwiederkehrer. Sind sie schwächer als diese, ist man ein Einmalwiederkehrer. Sind sie schwächer als diese, ist man ein Stromeingetretener. Sind sie schwächer als diese, ist man ein der Lehre Nachfolgender. Sind sie schwächer als diese, ist man ein aus Vertrauen Nachfolgender.”

SN 48. 13 In Kürze 2 – Dutiyasamṃkhittasuttaṃ

„Bhikkhus, es gibt diese fünf Fähigkeiten. Welche fünf?

- Vertrauensfähigkeit,
- ...
- Weisheitsfähigkeit.

Dieses sind die fünf Fähigkeiten.

Wer diese fünf Fähigkeiten vervollkommnet und verwirklicht hat, der ist ein Arahant. Sind sie schwächer als diese, ist man ein Nichtwiederkehrer. Sind sie schwächer als diese, ist man ein Einmalwiederkehrer. Sind sie schwächer als diese, ist man ein Stromeingetretener. Sind sie schwächer

er als diese, ist man ein der Lehre Nachfolgender. Sind sie schwächer als diese, ist man ein aus Vertrauen Nachfolgender. So gibt es durch den Unterschied der Fähigkeiten einen Unterschied der Früchte, durch den Unterschied der Früchte einen Unterschied der Individuen.”

SN 48. 14 In Kürze 3 – Tatiyaṣaṃkhittasuttaṃ

„Bhikkhus, es gibt diese fünf Fähigkeiten. Welche fünf?

- Vertrauensfähigkeit,
- ...
- Weisheitsfähigkeit.

Dieses sind die fünf Fähigkeiten.

Wer diese fünf Fähigkeiten vervollkommenet und verwirklicht hat, der ist ein Arahant. Sind sie schwächer als diese, ist man ein Nichtwiederkehrer. Sind sie schwächer als diese, ist man ein Einmalwiederkehrer. Sind sie schwächer als diese, ist man ein Stromeingetretener. Sind sie schwächer als diese, ist man ein der Lehre Nachfolgender. Sind sie schwächer als diese, ist man ein aus Vertrauen Nachfolgender. Wer sich um ihre Vervollkommenung bemüht, hat vollkommenen Erfolg, wer sich teilweise um sie bemüht, hat teilweise Erfolg. So sind die fünf Fähigkeiten nicht unfruchtbar, sage ich.”

SN 48. 15 Ausführlich 1 – Paṭhamavitthārasuttaṃ

„Bhikkhus, es gibt diese fünf Fähigkeiten. Welche fünf?

- Vertrauensfähigkeit,
- ...
- Weisheitsfähigkeit.

Dieses sind die fünf Fähigkeiten.

Wer diese fünf Fähigkeiten vervollkommenet und verwirklicht hat, der ist ein Arahant. Sind sie schwächer als diese, erreicht man dazwischen das vollkommene Nibbāna (*antarāparinibbāyī*). Sind sie schwächer als diese, erreicht man mit Reduzierung das vollkommene Nibbāna (*upahaccaparinibbāyī*). Sind sie schwächer als diese, erreicht man mühelos (*asaṅkhārapari-nibbāyī*) das vollkommene Nibbāna. Sind sie schwächer als diese, erreicht man mühsam (*saṅkhāraparinibbāyī*) das vollkommene Nibbāna. Sind sie schwächer als diese, geht man stromaufwärts zu den Höchsten (Akaniṭṭha Götterbereich).^{1 2} Sind sie schwächer als diese, ist man ein Einmal-

1 Hier werden die 5 Arten des Nichtwiederkehrers aufgezählt. Vgl. AN 3. 88, AN 4. 169. In AN 4. 169 wird der *asaṅkhāraparinibbāyī* als jemand beschrieben, der die vier *jhānā* erreicht. Deshalb wird die Übersetzung ‚mühelos‘ gewählt. Der *sasaṅkhāraparinibbāyī* wird als jemand beschrieben, der die Widerlichkeit des Körpers, der Nahrung, die Reizlosigkeit jeden Daseins, die Betrachtung der Vergänglichkeit und die Betrachtung des Todes praktiziert. Dieser Weg ist ‚mühsamer‘.

2 Im Abhidhammapiṭaka, Puggalapaññattipāḷi, Niddeso, Ekakapuggalapaññatti werden diese 5 Arten des Nichtwiederkehrers genauer beschrieben:

„36. Und welches Individuum erreicht dazwischen das vollkommene Nibbāna?

Hier sind bei einem Individuum die fünf niederen Fesseln zerfallen und es ist spontan wiedergeboren. Dort erreicht es das vollkommene Nibbāna, es kehrt deshalb nicht mehr zurück in die Welt. Sofort nach dem Erscheinen oder während es nicht die Hälfte der Lebenszeit erreicht hat, entsteht der edle Pfad zur Überwindung der höheren Fesseln. Dieses nennt man ein Individuum, das dazwischen das vollkommene Nibbāna erreicht hat.

37. Und welches Individuum erreicht mit Reduzierung das vollkommene Nibbāna?

Hier sind bei einem Individuum die fünf niederen Fesseln zerfallen und es ist spontan wiedergeboren. Dort erreicht es das vollkommene Nibbāna, es kehrt deshalb nicht mehr zurück in die Welt. Nachdem die Hälfte der Lebenszeit überschritten wurde und diese reduziert ist oder wenn die Zeit des Todes kommt, entsteht der edle Pfad zur Überwindung der höheren Fesseln. Dieses nennt man ein Individuum, das reduziert das vollkommene Nibbāna erreicht hat.

38. Und welches Individuum erreicht mühelos das vollkommene Nibbāna (*asaṅkhāraparinibbāyī*)?

Hier sind bei einem Individuum die fünf niederen Fesseln zerfallen und es ist spontan wiedergeboren. Dort erreicht es das vollkommene Nibbāna, es kehrt deshalb nicht mehr zurück in die Welt. Der edle Pfad zur

wiederkehrer. Sind sie schwächer als diese, ist man ein Stromeingetretener. Sind sie schwächer als diese, ist man ein der Lehre Nachfolgender. Sind sie schwächer als diese, ist man ein aus Vertrauen Nachfolgender.”

SN 48. 16 Ausführlich 2 – Dutiyavittthārasuttaṃ

„Bhikkhus, es gibt diese fünf Fähigkeiten. Welche fünf?

- Vertrauensfähigkeit,
- ...
- Weisheitsfähigkeit.

Dieses sind die fünf Fähigkeiten.

Wer diese fünf Fähigkeiten vervollkommenet und verwirklicht hat, der ist ein Arahant. Sind sie schwächer als diese, erreicht man dazwischen das vollkommene Nibbāna (*antarāparinibbāyī*). Sind sie schwächer als diese, erreicht man mit Reduzierung das vollkommene Nibbāna (*upahaccaparinibbāyī*). Sind sie schwächer als diese, erreicht man mühelos (*asaṅkhārapari-nibbāyī*) das vollkommene Nibbāna. Sind sie schwächer als diese, erreicht man mühsam (*saṅkhāraparinibbāyī*) das vollkommene Nibbāna. Sind sie schwächer als diese, geht man stromaufwärts zu den Höchsten (Akaniṭṭha Götterbereich). Sind sie schwächer als diese, ist man ein Einmalwiederkehrer. Sind sie schwächer als diese, ist man ein Stromeingetretener. Sind sie schwächer als diese, ist man ein der Lehre Nachfolgender. Sind sie schwächer als diese, ist man ein aus Vertrauen Nachfolgender. So gibt es durch den Unterschied der Fähigkeiten einen Unterschied der Früchte, durch den Unterschied der Früchte einen Unterschied der Individuen.”

SN 48. 17 Ausführlich 3 – Tatiyavittthārasuttaṃ

„Bhikkhus, es gibt diese fünf Fähigkeiten. Welche fünf?

- Vertrauensfähigkeit,
- ...
- Weisheitsfähigkeit.

Dieses sind die fünf Fähigkeiten.

Wer diese fünf Fähigkeiten vervollkommenet und verwirklicht hat, der ist ein Arahant. Sind sie schwächer als diese, erreicht man dazwischen das vollkommene Nibbāna (*antarāparinibbāyī*). Sind sie schwächer als diese, erreicht man mit Reduzierung das vollkommene Nibbāna (*upahaccaparinibbāyī*). Sind sie schwächer als diese, erreicht man mühelos (*asaṅkhārapari-nibbāyī*) das vollkommene Nibbāna. Sind sie schwächer als diese, erreicht man mühsam (*saṅkhāraparinibbāyī*) das vollkommene Nibbāna. Sind sie schwächer als diese, geht man stromaufwärts zu

Überwindung der höheren Fesseln entsteht mühelos. Dieses nennt man ein Individuum, das mühelos das vollkommene Nibbāna erreicht hat.

39. Und welches Individuum erreicht mühsam das vollkommene Nibbāna (*asaṅkhāraparinibbāyī*)?

Hier sind bei einem Individuum die fünf niederen Fesseln zerfallen und es ist spontan wiedergeboren. Dort erreicht es das vollkommene Nibbāna, es kehrt deshalb nicht mehr zurück in die Welt. Der edle Pfad zur Überwindung der höheren Fesseln entsteht mühsam. Dieses nennt man ein Individuum, das mühsam das vollkommene Nibbāna erreicht hat.

40. Und welches Individuum geht stromaufwärts zu den Höchsten (Akaniṭṭha Götterbereich).

Hier sind bei einem Individuum die fünf niederen Fesseln zerfallen und es ist spontan wiedergeboren. Dort erreicht es das vollkommene Nibbāna, es kehrt deshalb nicht mehr zurück in die Welt. Wenn es bei den Aviha-Göttern gestorben ist, geht es zu den Atappa-Göttern; wenn es bei den Atappa-Göttern gestorben ist, geht es zu den Sudassa-Göttern; wenn es bei den Sudassa-Göttern gestorben ist, geht es zu den Sudassi-Göttern; wenn es bei den Sudassi-Göttern gestorben ist, geht es zu den Akaniṭṭha-Göttern. Bei den Akaniṭṭha-Göttern entsteht der edle Pfad zur Überwindung der höheren Fesseln. Dieses nennt man ein Individuum, das stromaufwärts zu den Höchsten (Akaniṭṭha-Göttern) geht.”

Hier werden die *suddhāvāsa*, die reinen Bereiche, aufgezählt. Es sind fünf Bereiche der feinkörperlichen Welt (*rūpa-loka*), in denen nur Nichtwiederkehrer wiedergeboren werden und in einem von welchen sie dann Arahantschaft und das endgültige Nibbāna erreichen.

den Höchsten (Akaniṭṭha Götterbereich). Sind sie schwächer als diese, ist man ein Einmalwiederkehrer. Sind sie schwächer als diese, ist man ein Stromeingetretener. Sind sie schwächer als diese, ist man ein der Lehre Nachfolgender. Sind sie schwächer als diese, ist man ein aus Vertrauen Nachfolgender. Wer sich um ihre Vervollkommnung bemüht, hat vollkommenen Erfolg, wer sich teilweise um sie bemüht, hat teilweise Erfolg. So sind die fünf Fähigkeiten nicht unfruchtbar, sage ich.”

SN 48. 18 Praxis - Paṭipannasuttam

„Bhikkhus, es gibt diese fünf Fähigkeiten. Welche fünf?

- Vertrauensfähigkeit,
- ...
- Weisheitsfähigkeit.

Dieses sind die fünf Fähigkeiten.

Wer diese fünf Fähigkeiten vervollkommnet und verwirklicht hat, der ist ein Arahant. Sind sie schwächer als diese, praktiziert man für die Verwirklichung der Frucht der Arahantschaft. Sind sie schwächer als diese, ist man ein Nichtwiederkehrer. Sind sie schwächer als diese, praktiziert man für die Verwirklichung der Frucht der Nichtwiederkehr. Sind sie schwächer als diese, ist man ein Einmalwiederkehrer. Sind sie schwächer als diese, praktiziert man für die Verwirklichung der Frucht der Einmalwiederkehr. Sind sie schwächer als diese, ist man ein Stromeingetretener. Sind sie schwächer als diese, praktiziert man für die Verwirklichung der Frucht des Stromeintritts. Wer diese fünf Fähigkeiten ganz und gar in keiner Weise hat, diesen nenne ich einen Außenstehenden, der auf der Seite der gewöhnlichen Wesen steht.”

SN 48. 19 Ausgestattet – Sampannasuttam

Dann näherte sich ein gewisser Bhikkhu dem Erhabenen. Nachdem er sich genähert hatte, begrüßte er den Erhabenen freundlich und setzte sich an eine Seite. Als er an einer Seite saß, sprach er so zum Erhabenen: „Mit Fähigkeiten ausgestattet, mit Fähigkeiten ausgestattet’ sagt man, verehrter Herr. In welcher Hinsicht ist man mit den Fähigkeiten ausgestattet?”

„Hier, Bhikkhu, entwickelt ein Bhikkhu die Vertrauensfähigkeit, die zum Frieden führt, die zum Erwachen führt. Er entwickelt die Energiefähigkeit, die zum Frieden führt, die zum Erwachen führt. Er entwickelt die Achtsamkeitsfähigkeit, die zum Frieden führt, die zum Erwachen führt. Er entwickelt die Konzentrationsfähigkeit, die zum Frieden führt, die zum Erwachen führt. Er entwickelt die Weisheitsfähigkeit, die zum Frieden führt, die zum Erwachen führt. In dieser Hinsicht ist man mit den Fähigkeiten ausgestattet.”

SN 48. 20 Zerfall der Einströmungen – Āsavakkhayasuttam

„Bhikkhus, es gibt diese fünf Fähigkeiten. Welche fünf?

- Vertrauensfähigkeit,
- ...
- Weisheitsfähigkeit.

Dieses sind die fünf Fähigkeiten.

Durch das Entwickeln und häufige Praktizieren dieser fünf Fähigkeiten zerfallen bei einem Bhikkhu die Einströmungen und er tritt in die einströmungsfreie Befreiung des Geistes, die Befreiung durch Weisheit, die er beim Sehen der Dinge mit direktem Wissen selbst verwirklicht hat, ein und verweilt darin.”

Abteilung über Schwächeres, die zweite [zu Ende]

Zusammenfassung von diesen:

Erreichung, drei in Kürze, außerdem drei ausführlich;

Praktizieren und Ausgestattet,

als zehntes über den Zerfall der Einströmungen.

III. Abteilung über sechs Fähigkeiten - Chaḍindriyavaggo

SN 48. 21 Weiteres Werden – Punabbhavasuttam

„Bhikkhus, es gibt diese fünf Fähigkeiten. Welche fünf?

- Vertrauensfähigkeit,
- ...
- Weisheitsfähigkeit.

Solange ich von diesen fünf Fähigkeiten nicht das Entstehen, das Vergehen, die Befriedigung, den Nachteil und den Ausweg so wie es wirklich ist mit direktem Wissen gesehen hatte, solange wußte ich nicht, Bhikkhus, in der Welt mit ihren Devas, ihren Māras, ihren Brahmas, mit ihren Weltentsagern und Brahmanen, mit ihren Devas und Menschen als Bewohner, ob ich das unübertreffliche vollkommene Selbsterwachen erlangt hatte. Als ich aber von diesen fünf Fähigkeiten das Entstehen, das Vergehen, die Befriedigung, den Nachteil und den Ausweg so wie es wirklich ist mit direktem Wissen gesehen hatte, dann wußte ich, daß ich in der Welt mit ihren Devas, Māras und Brahmas, mit ihren Weltentsagern und Brahmanen, mit ihren himmlischen und menschlichen Wesen, das unübertreffliche vollkommene Selbsterwachen erlangt hatte. Und mir stiegen Wissen und Sehen auf: „Unerschütterlich ist für mich die Befreiung [des Geistes]. Dieses ist die letzte Geburt. Nun gibt es kein weiteres Werden.“

SN 48. 22 Lebensfähigkeit – Jīvitindriyasuttam

„Bhikkhus, es gibt diese drei Fähigkeiten. Welche drei? Die Weiblichkeitsfähigkeit, die Männlichkeitsfähigkeit und die Lebensfähigkeit.

Dieses sind drei Fähigkeiten.“

SN 48. 23 Fähigkeiten des Wissens – Aññindriyasuttam

„Bhikkhus, es gibt diese drei Fähigkeiten. Welche drei? Die Fähigkeit: ‚Ich werde das Nicht-Ge-wußte kennen‘, die Fähigkeit des vollkommenen Wissens, die Fähigkeit von demjenigen mit vollkommenem Wissen. Dieses sind drei Fähigkeiten.“

SN 48. 24 Wer nur einen Samen hat – Ekabījīsuttam

„Bhikkhus, es gibt diese fünf Fähigkeiten. Welche fünf?

- Vertrauensfähigkeit,
- ...
- Weisheitsfähigkeit.

Dieses sind die fünf Fähigkeiten.

Wer diese fünf Fähigkeiten vervollkommenet und verwirklicht hat, der ist ein Arahant. Sind sie schwächer als diese, erreicht man dazwischen das vollkommene Nibbāna (*antarāparinibbāyī*). Sind sie schwächer als diese, erreicht man mit Reduzierung das vollkommene Nibbāna (*upahaccaparinibbāyī*). Sind sie schwächer als diese, erreicht man mühelos (*asaṅkhārapari-nibbāyī*) das vollkommene Nibbāna. Sind sie schwächer als diese, erreicht man mühsam (*saṅkhāraparinibbāyī*) das vollkommene Nibbāna. Sind sie schwächer als diese, geht man stromaufwärts zu den Höchsten (Akaniṭṭha Götterbereich). Sind sie schwächer als diese, ist man ein Einmalwiederkehrer. Sind sie schwächer als diese, hat man nur noch einen Samen. Sind sie schwächer als diese, geht man von Familie zu Familie. Sind sie schwächer als diese, erscheint man höch-

stens noch siebenmal. Sind sie schwächer als diese, ist man ein der Lehre Nachfolgender. Sind sie schwächer als diese, ist man ein aus Vertrauen Nachfolgender.”

SN 48. 25 Einfache Version – Suddhakasuttam

„Bhikkhus es gibt diese sechs Fähigkeiten. Welche sechs? Die Augenfähigkeit, die Ohrfähigkeit, die Nasenfähigkeit, die Zungenfähigkeit, die Körperfähigkeit, die Geistfähigkeit. Dieses sind sechs Fähigkeiten.”

SN 48. 26 Stromeingetretener – Sotāpannasuttam

„Bhikkhus es gibt diese sechs Fähigkeiten. Welche sechs? Die Augenfähigkeit, die Ohrfähigkeit, die Nasenfähigkeit, die Zungenfähigkeit, die Körperfähigkeit, die Geistfähigkeit. Wenn ein edler Schüler von diesen sechs Fähigkeiten das Entstehen, das Vergehen, die Befriedigung, den Nachteil und den Ausweg versteht, so wie es wirklich ist, wird dieser edle Schüler Stromeingetretener, dessen Richtung nicht die Abwege sind, der direkt zum vollkommenen Erwachen geht, genannt.”

SN 48. 27 Arahant – Arahantasuttam

„Bhikkhus es gibt diese sechs Fähigkeiten. Welche sechs? Die Augenfähigkeit, die Ohrfähigkeit, die Nasenfähigkeit, die Zungenfähigkeit, die Körperfähigkeit, die Geistfähigkeit. Wenn ein Bhikkhu von diesen sechs Fähigkeiten das Entstehen, das Vergehen, die Befriedigung, den Nachteil und den Ausweg verstanden hat so wie es wirklich ist, ist er ohne Anhaften befreit. Man nennt diesen Bhikkhu einen Arahant, dessen Einströmungen zerfallen sind, einen Verwirklichten, der getan hat, was getan werden sollte, der die Last abgelegt hat, das höchste Ziel erreicht hat, dessen Fesseln an Dasein vollkommen zerfallen sind und der durch rechtes Wissen befreit ist.”

SN 48. 28 Vollkommen Erwachter – Sambuddhasuttam

„Bhikkhus es gibt diese sechs Fähigkeiten. Welche sechs? Die Augenfähigkeit, die Ohrfähigkeit, die Nasenfähigkeit, die Zungenfähigkeit, die Körperfähigkeit, die Geistfähigkeit. Solange ich von diesen sechs Fähigkeiten nicht das Entstehen, das Vergehen, die Befriedigung, den Nachteil und den Ausweg so wie es wirklich ist mit direktem Wissen gesehen hatte, solange wußte ich nicht, Bhikkhus, in der Welt mit ihren Devas, ihren Māras, ihren Brahmas, mit ihren Weltentsagern und Brahmanen, mit ihren Devas und Menschen als Bewohner, ob ich das unübertreffliche vollkommene Selbsterwachen erlangt hatte. Als ich aber von diesen sechs Fähigkeiten das Entstehen, das Vergehen, die Befriedigung, den Nachteil und den Ausweg so wie es wirklich ist mit direktem Wissen gesehen hatte, dann wußte ich, daß ich in der Welt mit ihren Devas, ihren Māras, ihren Brahmas, mit ihren Weltentsagern und Brahmanen, mit ihren Devas und Menschen als Bewohner, das unübertreffliche vollkommene Selbsterwachen erlangt hatte. Und mir stiegen Wissen und Sehen auf: ‚Unerschütterlich ist für mich die Befreiung [des Geistes]. Dieses ist die letzte Geburt. Nun gibt es kein weiteres Werden.’”

SN 48. 29 Weltentsager und Brahmanen 1 – Paṭhamasamaṇabrāhmaṇasuttam

„Bhikkhus es gibt diese sechs Fähigkeiten. Welche sechs? Die Augenfähigkeit, die Ohrfähigkeit, die Nasenfähigkeit, die Zungenfähigkeit, die Körperfähigkeit, die Geistfähigkeit.

Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer die Befriedigung, den Nachteil, den Ausweg dieser sechs Fähigkeiten nicht verstehen wie es wirklich ist, diese Weltentsager oder Brahmanen werden unter den Weltentsagern oder Brahmanen von mir nicht als Weltentsager oder Brahmanen betrachtet. Und diese Ehrwürdigen erreichen nicht Sehen der Dinge, sie realisieren nicht selbst direktes Wissen, sie erreichen nicht den Vorteil der Weltentsager oder den Vorteil der Brahmanen und verweilen dort nicht.

Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer die Befriedigung, den Nachteil, den Ausweg

dieser sechs Fähigkeiten verstehen wie es wirklich ist, diese Weltentsager oder Brahmanen werden unter den Weltentsagern oder Brahmanen von mir als Weltentsager oder Brahmanen betrachtet. Und diese Ehrwürdigen erreichen Sehen der Dinge, sie realisieren selbst direktes Wissen, sie erreichen den Vorteil der Weltentsager oder den Vorteil der Brahmanen und verweilen dort.”

SN 48. 30 Weltentsager und Brahmanen 2 – Dutiyasamaṇabrāhmaṇasuttam

„Bhikkhus, welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer die Augenfähigkeit nicht verstehen, das Entstehen der Augenfähigkeit nicht verstehen, das Ende der Augenfähigkeit nicht verstehen, den Pfad, der zum Ende der Augenfähigkeit führt, nicht verstehen, die die Ohrfähigkeit nicht verstehen, ... die die Nasenfähigkeit nicht verstehen, die die Zungenfähigkeit nicht verstehen, die die Körperfähigkeit nicht verstehen, die die Geistfähigkeit nicht verstehen, die das Entstehen der Geistfähigkeit nicht verstehen, das Ende der Geistfähigkeit nicht verstehen, den Pfad, der zum Ende der Geistfähigkeit führt, nicht verstehen, diese Weltentsager oder Brahmanen werden unter den Weltentsagern oder Brahmanen von mir nicht als Weltentsager oder Brahmanen betrachtet. Und diese Ehrwürdigen erreichen nicht Sehen der Dinge, sie realisieren nicht selbst direktes Wissen, sie erreichen nicht den Vorteil der Weltentsager oder den Vorteil der Brahmanen und verweilen dort nicht.

Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer die Augenfähigkeit verstehen, das Entstehen der Augenfähigkeit verstehen, das Ende der Augenfähigkeit verstehen, den Pfad, der zum Ende der Augenfähigkeit führt, verstehen, die die Ohrfähigkeit verstehen, ... die die Nasenfähigkeit verstehen, die die Zungenfähigkeit verstehen, die die Körperfähigkeit verstehen, die die Geistfähigkeit verstehen, die das Entstehen der Geistfähigkeit verstehen, das Ende der Geistfähigkeit verstehen, den Pfad, der zum Ende der Geistfähigkeit führt, verstehen, diese Weltentsager oder Brahmanen werden unter den Weltentsagern oder Brahmanen von mir als Weltentsager oder Brahmanen betrachtet. Und diese Ehrwürdigen erreichen Sehen der Dinge, sie realisieren selbst direktes Wissen, sie erreichen den Vorteil der Weltentsager oder den Vorteil der Brahmanen und verweilen dort.”

Abteilung über sechs Fähigkeiten, die dritte [zu Ende]

Zusammenfassung von diesen:
Weiteres Werden, Lebensfähigkeit,
Wer nur einen Samen hat, einfache Version,
Strom, Arahant, vollkommen Erwachter,
zwei über Weltentsager und Brahmanen.

IV. Abteilung über die Glücksfähigkeit - Sukhindriyavaggo

SN 48. 31 Einfache Version – Suddhikasuttam

„Bhikkhus, es gibt diese fünf Fähigkeiten. Welche fünf? Die Glücksfähigkeit, die Leidensfähigkeit, die Fähigkeit des angenehmen (Gefühls), die Fähigkeit des unangenehmen (Gefühls), die Gleichmutsfähigkeit. Dieses sind fünf Fähigkeiten.”

SN 48. 32 Stromeingetretener – Sotāpannasuttam

„Bhikkhus, es gibt diese fünf Fähigkeiten. Welche fünf? Die Glücksfähigkeit, die Leidensfähigkeit, die Fähigkeit des angenehmen (Gefühls), die Fähigkeit des unangenehmen (Gefühls), die Gleichmutsfähigkeit. Wenn ein edler Schüler von diesen fünf Fähigkeiten das Entstehen, das Vergehen, die Befriedigung, den Nachteil und den Ausweg versteht, so wie es wirklich ist, wird dieser edle Schüler Stromeingetretener, dessen Richtung nicht die Abwege sind, der direkt zum vollkommenen Erwachen geht, genannt.”

SN 48. 33 Arahant – Arahantasuttam

„Bhikkhus, es gibt diese fünf Fähigkeiten. Welche fünf? Die Glücksfähigkeit, die Leidensfähigkeit, die Fähigkeit des angenehmen (Gefühls), die Fähigkeit des unangenehmen (Gefühls), die Gleichmutsfähigkeit. Wenn ein Bhikkhu von diesen fünf Fähigkeiten das Entstehen, das Vergehen, die Befriedigung, den Nachteil und den Ausweg verstanden hat so wie es wirklich ist, ist er ohne Anhaften befreit. Man nennt diesen Bhikkhu einen Arahant, dessen Einstömungen zerfallen sind, einen Verwirklichten, der getan hat, was getan werden sollte, der die Last abgelegt hat, das höchste Ziel erreicht hat, dessen Fesseln an Dasein vollkommen zerfallen sind und der durch rechtes Wissen befreit ist.“

SN 48. 34 Weltentsager und Brahmanen 1 - Paṭhamasamaṇabrāhmaṇasuttam

„Bhikkhus, es gibt diese fünf Fähigkeiten. Welche fünf? Die Glücksfähigkeit, die Leidensfähigkeit, die Fähigkeit des angenehmen (Gefühls), die Fähigkeit des unangenehmen (Gefühls), die Gleichmutsfähigkeit. Bhikkhus, welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer das Entstehen, das Vergehen, die Befriedigung, den Nachteil, den Ausweg dieser fünf Fähigkeiten nicht verstehen wie es wirklich ist, diese Weltentsager oder Brahmanen werden unter den Weltentsagern oder Brahmanen von mir nicht als Weltentsager oder Brahmanen betrachtet. Und diese Ehrwürdigen erreichen nicht Sehen der Dinge, sie realisieren nicht selbst direktes Wissen, sie erreichen nicht den Vorteil der Weltentsager oder den Vorteil der Brahmanen und verweilen dort nicht.

Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer das Entstehen, das Vergehen, die Befriedigung, den Nachteil, den Ausweg dieser fünf Fähigkeiten verstehen wie es wirklich ist, diese Weltentsager oder Brahmanen werden unter den Weltentsagern oder Brahmanen von mir als Weltentsager oder Brahmanen betrachtet. Und diese Ehrwürdigen erreichen Sehen der Dinge, sie realisieren selbst direktes Wissen, sie erreichen den Vorteil der Weltentsager oder den Vorteil der Brahmanen und verweilen dort.“

SN 48. 35 Weltentsager und Brahmanen 2 - Dutiyasamaṇabrāhmaṇasuttam

„Bhikkhus, es gibt diese fünf Fähigkeiten. Welche fünf? Die Glücksfähigkeit, die Leidensfähigkeit, die Fähigkeit des angenehmen (Gefühls), die Fähigkeit des unangenehmen (Gefühls), die Gleichmutsfähigkeit. Bhikkhus, welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer die Glücksfähigkeit nicht verstehen, das Entstehen der Glücksfähigkeit nicht verstehen, das Ende der Glücksfähigkeit nicht verstehen, den Pfad, der zum Ende der Glücksfähigkeit führt, nicht verstehen, die die Leidensfähigkeit nicht verstehen, ... die die Fähigkeit des angenehmen (Gefühls) nicht verstehen, die die Fähigkeit des unangenehmen (Gefühls) nicht verstehen, die die Gleichmutsfähigkeit nicht verstehen, das Entstehen der Gleichmutsfähigkeit nicht verstehen, das Ende der Gleichmutsfähigkeit nicht verstehen, den Pfad, der zum Ende der Gleichmutsfähigkeit führt, nicht verstehen, diese Weltentsager oder Brahmanen werden unter den Weltentsagern oder Brahmanen von mir nicht als Weltentsager oder Brahmanen betrachtet. Und diese Ehrwürdigen erreichen nicht Sehen der Dinge, sie realisieren nicht selbst direktes Wissen, sie erreichen nicht den Vorteil der Weltentsager oder den Vorteil der Brahmanen und verweilen dort nicht. Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer die Glücksfähigkeit verstehen, das Entstehen der Glücksfähigkeit verstehen, das Ende der Glücksfähigkeit verstehen, den Pfad, der zum Ende der Glücksfähigkeit führt, verstehen, die die Leidensfähigkeit verstehen, ... die die Fähigkeit des angenehmen (Gefühls) verstehen, die die Fähigkeit des unangenehmen (Gefühls) verstehen, die die Gleichmutsfähigkeit verstehen, das Entstehen der Gleichmutsfähigkeit verstehen, das Ende der Gleichmutsfähigkeit verstehen, den Pfad, der zum Ende der Gleichmutsfähigkeit führt, verstehen, diese Weltentsager oder Brahmanen werden unter den Weltentsagern oder Brahmanen von mir als Weltentsager oder Brahmanen betrachtet. Und diese Ehrwürdigen erreichen Sehen der Dinge, sie realisieren selbst direktes Wissen, sie erreichen den Vorteil der Weltentsager oder den Vorteil der Brahmanen und verweilen dort.“

SN 48. 36 Erklärung 1 – Paṭhamavibhaṅgasuttam

„Bhikkhus, es gibt diese fünf Fähigkeiten. Welche fünf? Die Glücksfähigkeit, die Leidensfähigkeit, die Fähigkeit des angenehmen (Gefühls), die Fähigkeit des unangenehmen (Gefühls), die Gleichmutsfähigkeit.

Was ist die Glücksfähigkeit? Was mit dem Körper als Glück gefühlt wird, was mit dem Körper als angenehm gefühlt wird, was durch Körperberührung als Glück und Angenehmes gefühlt wird, das nennt man Glücksfähigkeit.

Was ist die Leidensfähigkeit? Was mit dem Körper als Leiden gefühlt wird, was mit dem Körper als unangenehm gefühlt wird, was durch Körperberührung als Leiden und Unangenehmes gefühlt wird, das nennt man Leidensfähigkeit.

Was ist die Fähigkeit des angenehmen (Gefühls)? Was mit dem Geist als Glück gefühlt wird, was mit dem Geist als angenehm gefühlt wird, was durch Geistberührung als Glück und Angenehmes gefühlt wird, das nennt man Fähigkeit des angenehmen (Gefühls).

Was ist die Fähigkeit des unangenehmen (Gefühls)? Was mit dem Geist als Leiden gefühlt wird, was mit dem Geist als unangenehm gefühlt wird, was durch Geistberührung als Leiden und Unangenehmes gefühlt wird, das nennt man Fähigkeit des unangenehmen (Gefühls).

Was ist die Gleichmutsfähigkeit? Was mit dem Körper oder mit dem Geist als weder-angenehm-noch-unangenehm gefühlt wird, das nennt man Gleichmutsfähigkeit.

Dieses sind fünf Fähigkeiten.”

SN 48. 37 Erklärung 2 – Dutiyavibhaṅgasuttam

„Bhikkhus, es gibt diese fünf Fähigkeiten. Welche fünf? Die Glücksfähigkeit, die Leidensfähigkeit, die Fähigkeit des angenehmen (Gefühls), die Fähigkeit des unangenehmen (Gefühls), die Gleichmutsfähigkeit.

Was ist die Glücksfähigkeit? Was mit dem Körper als Glück gefühlt wird, was mit dem Körper als angenehm gefühlt wird, was durch Körperberührung als Glück und Angenehmes gefühlt wird, das nennt man Glücksfähigkeit.

Was ist die Leidensfähigkeit? Was mit dem Körper als Leiden gefühlt wird, was mit dem Körper als unangenehm gefühlt wird, was durch Körperberührung als Leiden und Unangenehmes gefühlt wird, das nennt man Leidensfähigkeit.

Was ist die Fähigkeit des angenehmen (Gefühls)? Was mit dem Geist als Glück gefühlt wird, was mit dem Geist als angenehm gefühlt wird, was durch Geistberührung als Glück und Angenehmes gefühlt wird, das nennt man Fähigkeit des angenehmen (Gefühls).

Was ist die Fähigkeit des unangenehmen (Gefühls)? Was mit dem Geist als Leiden gefühlt wird, was mit dem Geist als unangenehm gefühlt wird, was durch Geistberührung als Leiden und Unangenehmes gefühlt wird, das nennt man Fähigkeit des unangenehmen (Gefühls).

Was ist die Gleichmutsfähigkeit? Was mit dem Körper oder mit dem Geist als weder-angenehm-noch-unangenehm gefühlt wird, das nennt man Gleichmutsfähigkeit.

Bhikkhus, was dort die Glücksfähigkeit und die Fähigkeit des angenehmen (Gefühls) sind, Glück sollte als ihr Gefühl (*vedanā*) gesehen werden. Was dort die Gleichmutsfähigkeit ist, weder Leiden noch Glück sollte als ihr Gefühl gesehen werden.

Dieses sind fünf Fähigkeiten.”

SN 48. 38 Erklärung 3 – Tatiyavibhaṅgasuttam

„Bhikkhus, es gibt diese fünf Fähigkeiten. Welche fünf? Die Glücksfähigkeit, die Leidensfähigkeit, die Fähigkeit des angenehmen (Gefühls), die Fähigkeit des unangenehmen (Gefühls), die Gleichmutsfähigkeit.

Was ist die Glücksfähigkeit? Vgl. SN 48. 36 ... Was ist die Gleichmutsfähigkeit? Was mit dem Körper oder mit dem Geist als weder-angenehm-noch-unangenehm gefühlt wird, das nennt man Gleichmutsfähigkeit.

Bhikkhus, was dort die Glücksfähigkeit und die Fähigkeit des angenehmen (Gefühls) sind, Glück sollte als ihr Gefühl (*vedanā*) gesehen werden. Was dort die Gleichmutsfähigkeit ist, weder Leiden noch Glück sollte als ihr Gefühl gesehen werden.

So sind auf diese Art aus diesen fünf Fähigkeiten drei geworden, aus den drei gewordenen werden fünf.”

SN 48. 39 Das Gleichnis vom Feuerholz – Katthopamasuttam

„Bhikkhus, es gibt diese fünf Fähigkeiten. Welche fünf? Die Glücksfähigkeit, die Leidensfähigkeit, die Fähigkeit des angenehmen (Gefühls), die Fähigkeit des unangenehmen (Gefühls), die Gleichmutsfähigkeit. Was als Glück gefühlt wird und durch Berührung bedingt entsteht ist die Glücksfähigkeit. Wenn man so glücklich ist, versteht man: ‚Ich bin glücklich‘. Das Ende dieser als Glück gefühlten Berührung versteht man: ‚Das aus diesem entstandene Gefühle, was als Glück gefühlt wurde und durch Berührung bedingt entstanden ist, diese Glücksfähigkeit endet, diese ist beruhigt.‘

Was als Leiden gefühlt wird und durch Berührung bedingt entsteht ist die Leidensfähigkeit. Wenn man so leidet ist, versteht man: ‚Ich leide‘. Das Ende dieser als Leiden gefühlten Berührung versteht man: ‚Das aus diesem entstandene Gefühle, was als Leiden gefühlt wurde und durch Berührung bedingt entstanden ist, diese Leidensfähigkeit endet, diese ist beruhigt.‘

Was als angenehm gefühlt wird und durch Berührung bedingt entsteht ist die Fähigkeit des angenehmen (Gefühls). Wenn man sich so wohl fühlt, versteht man: ‚Ich fühle mich wohl‘. Das Ende dieser als angenehm gefühlten Berührung versteht man: ‚Das aus diesem entstandene Gefühle, was als angenehm gefühlt wurde und durch Berührung bedingt entstanden ist, diese Fähigkeit des angenehmen (Gefühls) endet, diese ist beruhigt.‘

Was als unangenehm gefühlt wird und durch Berührung bedingt entsteht ist die Fähigkeit des unangenehmen (Gefühls). Wenn man sich so unwohl fühlt, versteht man: ‚Ich fühle mich unwohl‘. Das Ende dieser als unangenehm gefühlten Berührung versteht man: ‚Das aus diesem entstandene Gefühle, was als unangenehm gefühlt wurde und durch Berührung bedingt entstanden ist, diese Fähigkeit des unangenehmen (Gefühls) endet, diese ist beruhigt.‘

Was gleichmütig gefühlt wird und durch Berührung bedingt entsteht ist die Gleichmutsfähigkeit. Wenn man sich so gleichmütig fühlt, versteht man: ‚Ich fühle mich gleichmütig‘. Das Ende dieser als gleichmütig gefühlten Berührung versteht man: ‚Das aus diesem entstandene Gefühle, was als gleichmütig gefühlt wurde und durch Berührung bedingt entstanden ist, diese Gleichmutsfähigkeit endet, diese ist beruhigt.‘

Angenommen, Bhikkhus, durch das Zusammenkommen und Verbinden von zwei Feuerhölzern entsteht Hitze und Feuer wird produziert. Wenn aber die Feuerhölzer nicht mehr zusammen sind und abgelegt werden, endet die durch sie produzierte Hitze und wird beruhigt.

Genauso ist das, was als Glück gefühlt wird und durch Berührung bedingt entsteht die Glücksfähigkeit. Wenn man so glücklich ist, versteht man: ‚Ich bin glücklich‘. Das Ende dieser als Glück gefühlten Berührung versteht man: ‚Das aus diesem entstandene Gefühle, was als Glück gefühlt wurde und durch Berührung bedingt entstanden ist, diese Glücksfähigkeit endet, diese ist beruhigt.‘

Was als Leiden gefühlt wird und durch Berührung bedingt entsteht ist die Leidensfähigkeit. ...

Genauso ist das, was als angenehm gefühlt wird und durch Berührung bedingt entsteht die Fähigkeit des angenehmen (Gefühls). Wenn man sich so wohl fühlt, versteht man: ‚Ich fühle mich wohl‘. Das Ende dieser als angenehm gefühlten Berührung versteht man: ‚Das aus diesem entstandene Gefühle, was als angenehm gefühlt wurde und durch Berührung bedingt entstanden ist, diese Fähigkeit des angenehmen (Gefühls) endet, diese ist beruhigt.‘

Was als unangenehm gefühlt wird und durch Berührung bedingt entsteht ist die Fähigkeit des unangenehmen (Gefühls). ...

Was gleichmütig gefühlt wird und durch Berührung bedingt entsteht ist die Gleichmutsfähigkeit. Wenn man sich so gleichmütig fühlt, versteht man: ‚Ich fühle mich gleichmütig‘. Das Ende dieser als gleichmütig gefühlten Berührung versteht man: ‚Das aus diesem entstandene Gefühle, was als gleichmütig gefühlt wurde und durch Berührung bedingt entstanden ist, diese Gleichmutsfähigkeit endet, diese ist beruhigt.‘”

SN 48. 40 Unregelmäßige Abfolge – Uppaṭipāṭikasuttam

„Bhikkhus, es gibt diese fünf Fähigkeiten. Welche fünf? Die Leidensfähigkeit, die Fähigkeit des unangenehmen (Gefühls), die Glücksfähigkeit, die Fähigkeit des angenehmen (Gefühls), die Gleichmutsfähigkeit. Hier steigt bei einem Bhikkhu, der sorgfältig, eifrig und energetisch weilt die Leidensfähigkeit auf. Er versteht folgendermaßen: ‚Es ist bei mir diese Leidensfähigkeit aufgestiegen, diese ist mit Zeichen, mit Ursache, gestaltet und bedingt. Es ist nicht möglich, daß diese Leidensfähigkeit ohne Zeichen, ohne Ursache, ohne Gestaltung, nicht bedingt aufsteigen wird.‘ Er versteht die Leidensfähigkeit, er versteht das Entstehen der Leidensfähigkeit, er versteht das Ende der Leidensfähigkeit, er versteht, wo die aufgestiegene Leidensfähigkeit ohne Überrest endet. Wo endet die aufgestiegene Leidensfähigkeit ohne Überrest? Hier, Bhikkhus, ist ein Bhikkhu abgeschieden von Sinnesobjekten, abgeschieden von unheilsamen Dingen, mit anfänglicher und anhaltender Hinwendung des Geistes, mit Freude und Glück, geboren aus Abgeschiedenheit, in das erste *jhāna* eingetreten und verweilt darin. Hier endet die aufgestiegene Leidensfähigkeit ohne Überrest. Dieses nennt man: ‚Ein Bhikkhu, der das Ende der Leidensfähigkeit kannte und entsprechend das Bewußtsein sammelte.‘

Hier steigt bei einem Bhikkhu, der sorgfältig, eifrig und energetisch weilt die Fähigkeit des unangenehmen (Gefühls) auf. Er versteht folgendermaßen: ‚Es ist bei mir diese Fähigkeit des unangenehmen (Gefühls) aufgestiegen, diese ist mit Zeichen, mit Ursache, gestaltet und bedingt. Es ist nicht möglich, daß diese Fähigkeit des unangenehmen (Gefühls) ohne Zeichen, ohne Ursache, ohne Gestaltung, nicht bedingt aufsteigen wird.‘ Er versteht die Fähigkeit des unangenehmen (Gefühls), er versteht das Entstehen der Fähigkeit des unangenehmen (Gefühls), er versteht das Ende der Fähigkeit des unangenehmen (Gefühls), er versteht, wo die aufgestiegene Fähigkeit des unangenehmen (Gefühls) ohne Überrest endet. Wo endet die aufgestiegene Fähigkeit des unangenehmen (Gefühls) ohne Überrest? Hier, Bhikkhus, ist ein Bhikkhu durch die Beruhigung der anfänglichen und anhaltenden Hinwendung des Geistes, mit innerer Klarheit und Einheit des Geistes, ohne anfängliche und anhaltende Hinwendung des Geistes, mit Freude und Glück aus der Konzentration entstanden, in das zweite *jhāna* eingetreten und verweilt darin. Hier endet die aufgestiegene Fähigkeit des unangenehmen (Gefühls) ohne Überrest. Dieses nennt man: ‚Ein Bhikkhu, der das Ende der Fähigkeit des unangenehmen (Gefühls) kannte und entsprechend das Bewußtsein sammelte.‘

Hier steigt bei einem Bhikkhu, der sorgfältig, eifrig und energetisch weilt die Glücksfähigkeit auf. Er versteht folgendermaßen: ‚Es ist bei mir diese Glücksfähigkeit aufgestiegen, diese ist mit Zeichen, mit Ursache, gestaltet und bedingt. Es ist nicht möglich, daß diese Glücksfähigkeit ohne Zeichen, ohne Ursache, ohne Gestaltung, nicht bedingt aufsteigen wird.‘ Er versteht die Glücksfähigkeit, er versteht das Entstehen der Glücksfähigkeit, er versteht das Ende der Glücksfähigkeit, er versteht, wo die aufgestiegene Glücksfähigkeit ohne Überrest endet. Wo endet die aufgestiegene Glücksfähigkeit ohne Überrest? Hier, Bhikkhus, ist ein Bhikkhu durch Leidenschaftslosigkeit gegenüber der Freude, in Gleichmut verweilend, achtsam und klar verstehend, Glück mit dem (Geist-)Körper erfahrend, in das dritte *jhāna*, von dem die Edlen dieses sagen: ‚Glücklich verweilt die Person, die Gleichmut und Achtsamkeit entwickelt hat‘ eingetreten und verweilt darin. Hier endet die aufgestiegene Glücksfähigkeit ohne Überrest. Dieses nennt man: ‚Ein Bhikkhu, der das Ende der Glücksfähigkeit kannte und entsprechend das Bewußtsein sammelte.‘

Hier steigt bei einem Bhikkhu, der sorgfältig, eifrig und energetisch weilt die Fähigkeit des angenehmen (Gefühls) auf. Er versteht folgendermaßen: ‚Es ist bei mir diese Fähigkeit des angenehmen (Gefühls) aufgestiegen, diese ist mit Zeichen, mit Ursache, gestaltet und bedingt. Es ist nicht möglich, daß diese Fähigkeit des angenehmen (Gefühls) ohne Zeichen, ohne Ursache, ohne Gestaltung, nicht bedingt aufsteigen wird.‘ Er versteht die Fähigkeit des angenehmen (Gefühls), er versteht das Entstehen der Fähigkeit des angenehmen (Gefühls), er versteht das Ende der Fähigkeit des angenehmen (Gefühls), er versteht, wo die aufgestiegene Fähigkeit des angenehmen (Gefühls) ohne Überrest endet. Wo endet die aufgestiegene Fähigkeit des angenehmen (Gefühls) ohne Überrest? Hier, Bhikkhus, ist ein Bhikkhu durch die Überwindung von Glück, durch die Überwindung von Leiden und durch das schon frühere Verschwinden von angenehmem und unangenehmem Gefühl, in das vierte *jhāna*, welches ohne Leiden und ohne Glück ist, mit Gleichmut und Reinheit der Achtsamkeit, eingetreten und verweilt darin. Hier endet die aufgestiegene Fähigkeit des angenehmen (Gefühls) ohne Überrest. Dieses nennt man: ‚Ein Bhikkhu, der das Ende der Fä-

higkeit des angenehmen (Gefühls) kannte und entsprechend das Bewußtsein sammelte.’
 Hier steigt bei einem Bhikkhu, der sorgfältig, eifrig und energetisch weilt die Gleichmutsfähigkeit auf. Er versteht folgendermaßen: ‚Es ist bei mir diese Gleichmutsfähigkeit aufgestiegen, diese ist mit Zeichen, mit Ursache, gestaltet und bedingt. Es ist nicht möglich, daß diese Gleichmutsfähigkeit ohne Zeichen, ohne Ursache, ohne Gestaltung, nicht bedingt aufsteigen wird.’ Er versteht die Gleichmutsfähigkeit, er versteht das Entstehen der Gleichmutsfähigkeit, er versteht das Ende der Gleichmutsfähigkeit, er versteht, wo die aufgestiegene Gleichmutsfähigkeit ohne Überrest endet. Wo endet die aufgestiegene Gleichmutsfähigkeit ohne Überrest? Hier, Bhikkhus, ist ein Bhikkhu über das Gebiet der Weder-Wahrnehmung-noch-nicht-Wahrnehmung vollkommen hinausgegangen, er erreicht das Ende von Wahrnehmung und Gefühl und verweilt darin. Hier endet die aufgestiegene Gleichmutsfähigkeit ohne Überrest. Dieses nennt man: ‚Ein Bhikkhu, der das Ende der Gleichmutsfähigkeit kannte und entsprechend das Bewußtsein sammelte.’”

Abteilung über die Glücksfähigkeit, die vierte [zu Ende]

Zusammenfassung von diesen:
 Einfache Version, Strom, Arahant,
 zwei über Weltentsager und Brahmanen,
 drei mit Erklärung, Feuerholz, unregelmäßige Abfolge.

V. Abteilung über Altern - Jarāvaggo

SN 48. 41 Dem Altern unterworfen – Jarādhammasuttam

So habe ich (es) gehört. Zu einer Zeit hielt sich der Erhabene in Sāvattṥī im Ostpark auf der Terrasse von Migāras Mutter auf. Zu der Zeit hatte sich der Erhabene am Abend aus der Abgeschiedenheit erhoben und saß in der Abendsonne, um sich seinen Rücken zu erwärmen. Dann näherte sich der ehrwürdige Ānanda dem Erhabenen. Nachdem er sich genähert hatte, begrüßte er den Erhabenen freundlich, massierte mit den Händen die Glieder des Erhabenen und sprach so zum Erhabenen: „Es ist wunderbar, verehrter Herr, es ist außergewöhnlich! Nun ist das Aussehen der Haut des Erhabenen nicht mehr so rein und sauber, die Glieder sind alle schlaff und faltig, der Körper ist nach vorn gebeugt, man sieht Veränderung der Fähigkeiten, der Augenfähigkeit, der Ohrfähigkeit, der Nasenfähigkeit, der Zungenfähigkeit, der Körperfähigkeit.”

„So ist es, Ānanda! In der Jugend liegt das Gesetz des Alterns, in der Gesundheit liegt das Gesetz der Krankheit, im Leben liegt das Gesetz des Sterbens. Und das Aussehen der Haut ist somit nicht mehr so rein und sauber, die Glieder sind alle schlaff und faltig, der Körper ist nach vorn gebeugt, man sieht Veränderung der Fähigkeiten, der Augenfähigkeit, der Ohrfähigkeit, der Nasenfähigkeit, der Zungenfähigkeit, der Körperfähigkeit.”

So sprach der Erhabene. Nachdem der Sogegangene dieses gesagt hatte, sagte er außerdem Folgendes:

„Pfui, dieses Elend im Altern,
 das im Alter häßlich macht.
 So ansprechend war die Gestalt,
 doch durch Altern ist sie zusammengebrochen.
 Auch wer hundert Jahre lebt, endet im Tod.
 Niemand kann es vermeiden,
 alle brechen so zusammen.”

SN 48. 42 Der Brahmane Uṇṇābha – Uṇṇābhabrāhmaṇasuttam

In Sāvattṥī. Dann näherte sich der Brahmane Uṇṇābha dem Erhabenen. Nachdem er sich genähert hatte, tauschte er freundliche Begrüßung mit dem Erhabenen aus. Als sie eine freundliche Begrüßung ausgetauscht hatten und sich respektvoll geäußert hatten, setzte er sich an eine Seite.

Als er an einer Seite saß, sagte der Brahmane Uṇṇābha Folgendes zum Erhabenen:

„Diese fünf Fähigkeiten, Herr Gotama, haben verschiedene Bereiche, verschiedene Gebiete, sie erfahren nicht gegenseitig ihren Bereich und ihr Gebiet. Welche fünf? Die Augenfähigkeit, die Ohrfähigkeit, die Nasenfähigkeit, die Zungenfähigkeit, die Körperfähigkeit. Von diesen fünf Fähigkeiten mit ihren verschiedenen Bereichen und ihren verschiedenen Gebieten, die nicht gegenseitig ihren Bereich und ihr Gebiet erfahren, was ist ihre Zuflucht, und wer erfährt nun diese Bereiche und Gebiete?“

„Diese fünf Fähigkeiten, Brahmane, haben verschiedene Bereiche, verschiedene Gebiete, sie erfahren nicht gegenseitig ihren Bereich und ihr Gebiet. Welche fünf? Die Augenfähigkeit, die Ohrfähigkeit, die Nasenfähigkeit, die Zungenfähigkeit, die Körperfähigkeit. Von diesen fünf Fähigkeiten mit ihren verschiedenen Bereichen und ihren verschiedenen Gebieten, die nicht gegenseitig ihren Bereich und ihr Gebiet erfahren, ist der Geist die Zuflucht, so erfährt der Geist diese Bereiche und Gebiete.“

„Aber was ist die Zuflucht des Geistes, Herr Gotama?“ „Achtsamkeit ist die Zuflucht des Geistes.“

„Aber was ist die Zuflucht der Achtsamkeit?“ „Die Zuflucht der Achtsamkeit ist Befreiung.“

„Und was ist die Zuflucht der Befreiung?“ „Die Zuflucht der Befreiung ist Nibbāna.“

„Und was ist die Zuflucht des Nibbāna?“ „Du würdest zu weit gehen, die Frage geht darüber hinaus, du könntest das Ende des Fragens nicht erfassen. Um in Nibbāna zu münden wird das heilige Leben geführt, mit Nibbāna als Ziel, mit Nibbāna als Ende.“

Dann war der Brahmane Uṇṇābha über das vom Erhabenen Gesprochene begeistert und erfreut, erhob sich vom Sitz, verehrte den Erhabenen, den er zur rechten Seite hatte und ging weg.

Dann, nicht lange nachdem der Brahmane Uṇṇābha gegangen war, wandte sich der Erhabene an die Bhikkhus: „Angenommen, Bhikkhus, in einem Giebelhaus oder in der Halle eines Giebelhauses ginge die Sonne vor dem Ostfenster auf, so daß ein Strahl durch das Fenster fällt, wohin fällt er?“

„Auf die westliche Wand.“

„Genauso, Bhikkhus, hat sich das Vertrauen des Brahmanen Uṇṇābha in den Sogegangenen gefestigt, verwurzelt, stark etabliert, es kann von keinem Weltentsager oder Brahmanen, von keinem Deva oder Māra oder von Brahma, noch von irgendwem in der Welt entfernt werden. Wenn der Brahmane Uṇṇābha in dieser Zeit sterben würde, gäbe es keine Fessel, die den Brahmanen Uṇṇābha fesseln würde, um in diese Welt zurückzukommen.“

SN 48. 43 Sāketa – Sāketasuttam

So habe ich (es) gehört. Zu einer Zeit hielt sich der Erhabene in Sāketa im Hirschpark im Añjana-wald auf. Dort wandte sich der Erhabene an die Bhikkhus: „Gibt es eine Methode, durch welche Methode diese fünf Fähigkeiten jene fünf Kräfte werden, durch welche jene fünf Kräfte diese fünf Fähigkeiten werden?“

„Verehrter Herr, unsere Lehre hat ihre Wurzel im Erhabenen, wird vom Erhabenen geführt, hat ihre Zuflucht im Erhabenen. Es wäre gut, verehrter Herr, wenn die Bedeutung dieser Rede vom Erhabenen verdeutlicht würde. Wenn es die Bhikkhus vom Erhabenen gehört haben, werden sie es annehmen.“

„Es gibt eine Methode, durch welche Methode diese fünf Fähigkeiten jene fünf Kräfte werden, durch welche jene fünf Kräfte diese fünf Fähigkeiten werden. Welche Methode ist es, durch die diese fünf Fähigkeiten jene fünf Kräfte werden, durch welche jene fünf Kräfte diese fünf Fähigkeiten werden? Was die Vertrauensfähigkeit ist, das ist die Vertrauenskraft; was die Vertrauenskraft ist, das ist die Vertrauensfähigkeit. Was die Energiefähigkeit ist, das ist die Energiekraft; was die Energiekraft ist, das ist die Energiefähigkeit. Was die Achtsamkeitsfähigkeit ist, das ist die Achtsamkeitskraft; was die Achtsamkeitskraft ist, das ist die Achtsamkeitsfähigkeit. Was die Konzentrationsfähigkeit ist, das ist die Konzentrationskraft; was die Konzentrationskraft ist, das ist die Konzentrationsfähigkeit. Was die Weisheitsfähigkeit ist, das ist die Weisheitskraft; was die Weisheitskraft ist, das ist die Weisheitsfähigkeit.“

Angenommen, Bhikkhus, ein Fluß neigt sich nach Osten, wendet sich nach Osten, richtet sich aus nach Osten und in der Mitte ist eine Insel. Es gibt, Bhikkhus, eine Methode durch die ein Strom dieses Flußes betrachtet werden kann. Aber es gibt, Bhikkhus, auch eine Methode durch die zwei Ströme dieses Flußes betrachtet werden können.

Welche ist die Methode, durch die ein Strom dieses Flußes betrachtet werden kann? Das Wasser, das am Ostende dieser Insel ist und das Wasser, das am Westende dieser Insel ist, dieses ist eine Methode, durch die ein Strom dieses Flußes betrachtet werden kann.

Welche ist die Methode, durch die zwei Ströme dieses Flußes betrachtet werden können? Das Wasser, das am Nordende dieser Insel ist und das Wasser, das am Südende dieser Insel ist, dieses ist eine Methode, durch die zwei Ströme dieses Flußes betrachtet werden können.

Genauso, Bhikkhus, was die Vertrauensfähigkeit ist, das ist die Vertrauenskraft; was die Vertrauenskraft ist, das ist die Vertrauensfähigkeit. Was die Energiefähigkeit ist, das ist die Energiekraft; was die Energiekraft ist, das ist die Energiefähigkeit. Was die Achtsamkeitsfähigkeit ist, das ist die Achtsamkeitskraft; was die Achtsamkeitskraft ist, das ist die Achtsamkeitsfähigkeit. Was die Konzentrationsfähigkeit ist, das ist die Konzentrationskraft; was die Konzentrationskraft ist, das ist die Konzentrationsfähigkeit. Was die Weisheitsfähigkeit ist, das ist die Weisheitskraft; was die Weisheitskraft ist, das ist die Weisheitsfähigkeit.

Durch das Entwickeln und häufige Praktizieren dieser fünf Fähigkeiten zerfallen bei einem Bhikkhu die Einstömungen und er tritt in die einströmungsfreie Befreiung des Geistes, die Befreiung durch Weisheit, die er beim Sehen der Dinge mit direktem Wissen selbst verwirklicht hat, ein und verweilt darin."

SN 48. 44 Das östliche Torhaus – Pubbakotthakasuttam

So habe ich (es) gehört. Zu einer Zeit hielt sich der Erhabene in Sāvathī im östlichen Torhaus auf. Dort wandte sich der Erhabene an den ehrwürdigen Sāriputta: „Vertraust du, Sāriputta, der Vertrauensfähigkeit, wenn sie entwickelt ist und häufig praktiziert wird, daß sie ins Todlose eintaucht, im Todlosen endet, das Todlose als endgültiges Ziel hat? ... der Weisheitsfähigkeit, wenn sie entwickelt ist und häufig praktiziert wird, daß sie ins Todlose eintaucht, im Todlosen endet, das Todlose als endgültiges Ziel hat?"

„Verehrter Herr, hier folge ich nicht dem Vertrauen in den Erhabenen. Die Vertrauensfähigkeit ... Weisheitsfähigkeit, entwickelt und häufig praktiziert, taucht ins Todlose ein, endet im Todlosen, hat das Todlose als endgültiges Ziel. Diejenigen, für die dieses unbekannt ist, nicht gesehen, nicht verstanden, nicht verwirklicht, nicht erreicht, nicht mit Weisheit berührt worden ist, diese müßten dabei anderen mit Vertrauen folgen.

Die Vertrauensfähigkeit ... Weisheitsfähigkeit, entwickelt und häufig praktiziert, taucht ins Todlose ein, endet im Todlosen, hat das Todlose als endgültiges Ziel. Diejenigen, für die dieses bekannt ist, gesehen, verstanden, verwirklicht, erreicht, mit Weisheit berührt worden ist, diese schwanken und zweifeln dabei nicht. Die Vertrauensfähigkeit ... Weisheitsfähigkeit, entwickelt und häufig praktiziert, taucht ins Todlose ein, endet im Todlosen, hat das Todlose als endgültiges Ziel. Für mich ist dieses bekannt, wurde gesehen, verstanden, verwirklicht, erreicht, mit Weisheit berührt, ich schwanke und zweifle nicht dabei, daß die Vertrauensfähigkeit ... Weisheitsfähigkeit, entwickelt und häufig praktiziert, ins Todlose eintaucht, im Todlosen endet, das Todlose als endgültiges Ziel hat."

„Gut, gut Sāriputta! Diejenigen, für die dieses unbekannt ist, nicht gesehen, nicht verstanden, nicht verwirklicht, nicht erreicht, nicht mit Weisheit berührt worden ist, diese müßten dabei anderen mit Vertrauen folgen. Die Vertrauensfähigkeit ... Weisheitsfähigkeit, entwickelt und häufig praktiziert, taucht ins Todlose ein, endet im Todlosen, hat das Todlose als endgültiges Ziel. Diejenigen, für die dieses bekannt ist, gesehen, verstanden, verwirklicht, erreicht, mit Weisheit berührt worden ist, diese schwanken und zweifeln dabei nicht. Die Vertrauensfähigkeit ... Weisheitsfähigkeit, entwickelt und häufig praktiziert, taucht ins Todlose ein, endet im Todlosen, hat das Todlose als endgültiges Ziel."

SN 48. 45 Im Ostpark 1 – Paṭhamapubbārāmasuttam

So habe ich (es) gehört. Zu einer Zeit hielt sich der Erhabene in Sāvathī im Ostpark auf der Terrasse von Migāras Mutter auf. Dort wandte sich der Erhabene an die Bhikkhus: „Wie viele Fähigkeiten hat der Bhikkhu, bei dem die Einstömungen zerfallen sind, entwickelt und häufig praktiziert, damit er direktes Wissen deutlich machen kann: ‚Ich verstehe: Geburt ist zu Ende gebracht, das heilige Leben ist gelebt, es ist getan, was getan werden sollte, es gibt keinen anderen Daseinszustand mehr.'"

„Verehrter Herr, unsere Lehre hat ihre Wurzel im Erhabenen, wird vom Erhabenen geführt, hat ihre Zuflucht im Erhabenen. Es wäre gut, verehrter Herr, wenn die Bedeutung dieser Rede vom Erhabenen verdeutlicht würde. Wenn es die Bhikkhus vom Erhabenen gehört haben, werden sie es annehmen.“

„Durch das Entwickeln und häufige Praktizieren von einer Fähigkeit macht der Bhikkhu, bei dem die Einströmungen zerfallen sind, direktes Wissen deutlich: ‚Ich verstehe: Geburt ist zu Ende gebracht, das heilige Leben ist gelebt, es ist getan, was getan werden sollte, es gibt keinen anderen Daseinszustand mehr.‘ Durch welche eine? Durch die Weisheitsfähigkeit. Für den edlen Schüler, der Weisheit besitzt, Bhikkhus, für den folgt daraus, daß Vertrauen gefestigt wird, daß Energie gefestigt wird, daß Achtsamkeit gefestigt wird, daß Konzentration gefestigt wird. Durch das Entwickeln und häufige Praktizieren von dieser einen Fähigkeit macht der Bhikkhu, bei dem die Einströmungen zerfallen sind, direktes Wissen deutlich: ‚Ich verstehe: Geburt ist zu Ende gebracht, das heilige Leben ist gelebt, es ist getan, was getan werden sollte, es gibt keinen anderen Daseinszustand mehr.‘“

SN 48. 46 Im Ostpark 2 – Dutiyapubbārāmasuttam

Derselbe Hintergrund. „Durch das Entwickeln und häufige Praktizieren wie vieler Fähigkeiten macht der Bhikkhu, bei dem die Einströmungen zerfallen sind, direktes Wissen deutlich: ‚Ich verstehe: Geburt ist zu Ende gebracht, das heilige Leben ist gelebt, es ist getan, was getan werden sollte, es gibt keinen anderen Daseinszustand mehr?‘“

„Verehrter Herr, unsere Lehre hat ihre Wurzel im Erhabenen, wird vom Erhabenen geführt, hat ihre Zuflucht im Erhabenen. Es wäre gut, verehrter Herr, wenn die Bedeutung dieser Rede vom Erhabenen verdeutlicht würde. Wenn es die Bhikkhus vom Erhabenen gehört haben, werden sie es annehmen.“

„Durch das Entwickeln und häufige Praktizieren von zwei Fähigkeiten macht der Bhikkhu, bei dem die Einströmungen zerfallen sind, direktes Wissen deutlich: ‚Ich verstehe: Geburt ist zu Ende gebracht, das heilige Leben ist gelebt, es ist getan, was getan werden sollte, es gibt keinen anderen Daseinszustand mehr.‘ Durch welche zwei? Edle Weisheit und edle Befreiung. Was edle Weisheit ist, das ist die Weisheitsfähigkeit. Was edle Befreiung ist, das ist die Konzentrationsfähigkeit. Durch das Entwickeln und häufige Praktizieren von diesen zwei Fähigkeiten macht der Bhikkhu, bei dem die Einströmungen zerfallen sind, direktes Wissen deutlich: ‚Ich verstehe: Geburt ist zu Ende gebracht, das heilige Leben ist gelebt, es ist getan, was getan werden sollte, es gibt keinen anderen Daseinszustand mehr.‘“

SN 48. 47 Im Ostpark 3 – Tatiyapubbārāmasuttam

Derselbe Hintergrund. „Durch das Entwickeln und häufige Praktizieren wie vieler Fähigkeiten macht der Bhikkhu, bei dem die Einströmungen zerfallen sind, direktes Wissen deutlich: ‚Ich verstehe: Geburt ist zu Ende gebracht, das heilige Leben ist gelebt, es ist getan, was getan werden sollte, es gibt keinen anderen Daseinszustand mehr?‘“

„Verehrter Herr, unsere Lehre hat ihre Wurzel im Erhabenen, wird vom Erhabenen geführt, hat ihre Zuflucht im Erhabenen. Es wäre gut, verehrter Herr, wenn die Bedeutung dieser Rede vom Erhabenen verdeutlicht würde. Wenn es die Bhikkhus vom Erhabenen gehört haben, werden sie es annehmen.“

„Durch das Entwickeln und häufige Praktizieren von vier Fähigkeiten macht der Bhikkhu, bei dem die Einströmungen zerfallen sind, direktes Wissen deutlich: ‚Ich verstehe: Geburt ist zu Ende gebracht, das heilige Leben ist gelebt, es ist getan, was getan werden sollte, es gibt keinen anderen Daseinszustand mehr.‘ Durch welche vier? Durch die Energiefähigkeit, durch die Achtsamkeitsfähigkeit, durch die Konzentrationsfähigkeit, durch die Weisheitsfähigkeit. Durch das Entwickeln und häufige Praktizieren von diesen vier Fähigkeiten macht der Bhikkhu, bei dem die Einströmungen zerfallen sind, direktes Wissen deutlich: ‚Ich verstehe: Geburt ist zu Ende gebracht, das heilige Leben ist gelebt, es ist getan, was getan werden sollte, es gibt keinen anderen Daseinszustand mehr.‘“

SN 48. 48 Im Ostpark 4 – Catutthapubbārāmasuttaṃ

Derselbe Hintergrund. „Durch das Entwickeln und häufige Praktizieren wie vieler Fähigkeiten macht der Bhikkhu, bei dem die Einstömungen zerfallen sind, direktes Wissen deutlich: ‚Ich verstehe: Geburt ist zu Ende gebracht, das heilige Leben ist gelebt, es ist getan, was getan werden sollte, es gibt keinen anderen Daseinszustand mehr.‘“

„Verehrter Herr, unsere Lehre hat ihre Wurzel im Erhabenen, wird vom Erhabenen geführt, hat seine Zuflucht im Erhabenen. Es wäre gut, verehrter Herr, wenn die Bedeutung dieser Rede vom Erhabenen verdeutlicht würde. Wenn es die Bhikkhus vom Erhabenen gehört haben, werden sie es annehmen.“

„Durch das Entwickeln und häufige Praktizieren von fünf Fähigkeiten macht der Bhikkhu, bei dem die Einstömungen zerfallen sind, direktes Wissen deutlich: ‚Ich verstehe: Geburt ist zu Ende gebracht, das heilige Leben ist gelebt, es ist getan, was getan werden sollte, es gibt keinen anderen Daseinszustand mehr.‘ Durch welche fünf? Durch die Vertrauensfähigkeit, durch die Energiefähigkeit, durch die Achtsamkeitsfähigkeit, durch die Konzentrationsfähigkeit, durch die Weisheitsfähigkeit. Durch das Entwickeln und häufige Praktizieren von diesen fünf Fähigkeiten macht der Bhikkhu, bei dem die Einstömungen zerfallen sind, direktes Wissen deutlich: ‚Ich verstehe: Geburt ist zu Ende gebracht, das heilige Leben ist gelebt, es ist getan, was getan werden sollte, es gibt keinen anderen Daseinszustand mehr.‘“

SN 48. 49 Piṇḍola Bhāradvāja – Piṇḍolabhāradvājasuttaṃ

So habe ich (es) gehört. Zu einer Zeit hielt sich der Erhabene in Kosambi in Ghositas Park auf. Zu der Zeit nun hatte der ehrwürdige Piṇḍola Bhāradvāja direktes Wissen deutlich gemacht: „Ich verstehe: Geburt ist zu Ende gebracht, das heilige Leben ist gelebt, es ist getan, was getan werden sollte, es gibt keinen anderen Daseinszustand mehr.“ Dann näherte sich eine große Anzahl Bhikkhus dem Erhabenen. Nachdem sie sich dem Erhabenen genähert hatten, verehrten sie ihn und setzten sich an eine Seite. Als sie an einer Seite saßen, sagten diese Bhikkhus Folgendes zum Erhabenen: „Verehrter Herr, von dem ehrwürdigen Piṇḍola Bhāradvāja wird direktes Wissen deutlich gemacht: ‚Ich verstehe: Geburt ist zu Ende gebracht, das heilige Leben ist gelebt, es ist getan, was getan werden sollte, es gibt keinen anderen Daseinszustand mehr.‘ Auf welcher Grundlage ist der ehrwürdige Piṇḍola Bhāradvāja zu betrachten als einer, der direktes Wissen deutlich macht: ‚Ich verstehe: Geburt ist zu Ende gebracht, das heilige Leben ist gelebt, es ist getan, was getan werden sollte, es gibt keinen anderen Daseinszustand mehr?‘“

„Durch das Entwickeln und häufige Praktizieren von drei Fähigkeiten macht der Bhikkhu Piṇḍola Bhāradvāja direktes Wissen deutlich: ‚Ich verstehe: Geburt ist zu Ende gebracht, das heilige Leben ist gelebt, es ist getan, was getan werden sollte, es gibt keinen anderen Daseinszustand mehr.‘ Durch welche drei? Durch die Achtsamkeitsfähigkeit, durch die Konzentrationsfähigkeit, durch die Weisheitsfähigkeit. Durch das Entwickeln und häufige Praktizieren von diesen drei Fähigkeiten macht der Bhikkhu Piṇḍola Bhāradvāja direktes Wissen deutlich: ...

Was ist das Ende dieser drei Fähigkeiten? Zerfall ist das Ende. Wessen Ende? Das Ende von Geburt, Altern und Tod. Durch das Betrachten des Zerfalls von Geburt, Altern und Tod hat der Bhikkhu Piṇḍola Bhāradvāja direktes Wissen deutlich gemacht: ‚Ich verstehe: Geburt ist zu Ende gebracht, das heilige Leben ist gelebt, es ist getan, was getan werden sollte, es gibt keinen anderen Daseinszustand mehr.‘“

SN 48. 50 Āpaṇa – Āpaṇasuttaṃ

So habe ich (es) gehört. Zu einer Zeit hielt sich der Erhabene bei den Aṅgern in einer Stadt namens Āpaṇa auf. Dort wandte sich der Erhabene an den ehrwürdigen Sāriputta: „Sāriputta, wer als edler Schüler nur auf den Sogegangenen gerichtet ist und vollkommenes Vertrauen in ihn hat, würde dieser nicht schwanken oder zweifeln an dem Sogegangenen oder der Lehre des Sogegangenen?“

„Verehrter Herr, wer als edler Schüler nur auf den Sogegangenen gerichtet ist und vollkommenes Vertrauen in ihn hat, dieser würde nicht schwanken oder zweifeln an dem Sogegangenen oder der Lehre des Sogegangenen.“

Es ist zu erwarten, daß der edle Schüler Vertrauen haben wird und mit Bemühen und Energie verweilen wird, um unheilsame Dinge zu überwinden, um heilsame Dinge hervorzubringen, kraftvoll, sehr stark, ausdauernd und geduldig in heilsamen Dingen. Was Energie ist, dieses wäre die Energiefähigkeit.

Es ist zu erwarten, daß der edle Schüler Vertrauen haben wird und mit Bemühen und Energie Achtsamkeit entwickeln wird. Er besitzt höchste Achtsamkeit und höchstes Unterscheidungsvermögen, er hat behalten und erinnert, was vor langer Zeit getan und gesagt wurde. Was Achtsamkeit ist, dieses wäre die Achtsamkeitsfähigkeit.

Es ist zu erwarten, daß der edle Schüler Vertrauen haben wird und mit Bemühen und Energie und gefestigter Achtsamkeit Loslassen zum Objekt gemacht hat, Konzentration und Einspitzigkeit des Bewußtseins erreichen wird. Was Konzentration ist, dieses wäre die Konzentrationsfähigkeit.

Es ist zu erwarten, daß der edle Schüler Vertrauen haben wird und mit Bemühen und Energie, sowie gefestigter Achtsamkeit und konzentriertem Bewußtsein, Folgendes verstehen wird: Der Daseinskreislauf ist nicht todlos, sowie anfanglos. Anfang und Ende sind nicht zu erkennen für die Wesen, die Unwissenheit als Hindernis und Begierde als Fessel haben und [im Daseinskreislauf] herumlaufen und herumwandern. Das Ende und das Aufgeben der Unwissenheit und der Masse an Dunkelheit ohne Überrest, dieses ist ein friedlicher Zustand, dieses ist ein erhabener Zustand, nämlich das Loslassen aller Grundlagen, der Zerfall der Begierde, die Leidenschaftslosigkeit, das Ende, Nibbāna. Was Weisheit ist, dieses wäre die Weisheitsfähigkeit.

Verehrter Herr, wenn dieser edle Schüler mit Vertrauen immer wieder überwunden hat, immer wieder erinnert hat, immer wieder sich konzentriert hat, immer wieder verstanden hat, dann hat er höchstes Vertrauen: Diese Dinge, die ich früher gehört habe, diese habe ich jetzt mit der Gruppe [der Geistesfaktoren] berührt und verweile damit, die [Dinge, die] ich mit Weisheit durchdrungen habe, sehe ich. Was Vertrauen ist, dieses wäre die Vertrauensfähigkeit."

„Gut, gut, Sāriputta! Wer als edler Schüler nur auf den Sogegangenen gerichtet ist und vollkommenes Vertrauen in ihn hat, dieser würde nicht schwanken oder zweifeln an dem Sogegangenen oder der Lehre des Sogegangenen. ..."

Der Erhabene wiederholt die gesamten Ausführungen Sāriputtas.

Abteilung über Altern, die fünfte [zu Ende]

Zusammenfassung von diesen:

Altern, der Brahmane Uṇṇābho, Sāketa,
das östliche Torhaus, vier im Ostpark,
Piṇḍola und Āpaṇa.

VI. Abteilung über die Wildschweinhöhle - Sūkarakhatavaggo

SN 48. 51 Sāla – Sālasuttam

So habe ich (es) gehört. Zu einer Zeit hielt sich der Erhabene bei den Kosalern im Brahmanendorf Sāla auf. Dort wandte sich der Erhabene an die Bhikkhus: „Bhikkhus, wie unter welchen Lebewesen auch immer, die zu den Tieren gegangen sind, der Löwe der König der wilden Tiere ist und unter diesen als der Größte, hinsichtlich Stärke, Schnelligkeit und Mut gilt, genauso gilt unter welchen Dingen auch immer, die zum Erwachen gehören, die Weisheitsfähigkeit als die Größte für das Erwachen.

Und welche Dinge gehören zum Erwachen, Bhikkhus? Die Vertrauensfähigkeit ist ein Ding, welches zum Erwachen gehört, sie führt zum Erwachen. Die Energiefähigkeit ist ein Ding, welches zum Erwachen gehört, sie führt zum Erwachen. Die Achtsamkeitsfähigkeit ist ein Ding, welches zum Erwachen gehört, sie führt zum Erwachen. Die Konzentrationsfähigkeit ist ein Ding, welches zum Erwachen gehört, sie führt zum Erwachen. Die Weisheitsfähigkeit ist ein Ding, welches zum Erwachen gehört, sie führt zum Erwachen.

Wie unter welchen Lebewesen auch immer, die zu den Tieren gegangen sind, der Löwe der König

der wilden Tiere ist und unter diesen als der Größte, hinsichtlich Stärke, Schnelligkeit und Mut gilt, genauso gilt unter welchen Dingen auch immer, die zum Erwachen gehören, die Weisheitsfähigkeit als die Größte für das Erwachen.”

SN 48. 52 Malliker – Mallikasuttam

So habe ich (es) gehört. Zu einer Zeit hielt sich der Erhabene bei den Mallikern in einer Stadt namens Uruvelakappa auf. Dort wandte sich der Erhabene an die Bhikkhus: „So lange wie bei dem edlen Schüler edle Einsicht nicht aufgestiegen ist, sind bei ihm vier Fähigkeiten nicht gefestigt, vier Fähigkeiten nicht verankert. Wenn aber bei dem edlen Schüler edle Einsicht aufgestiegen ist, dann sind vier Fähigkeiten gefestigt, dann sind vier Fähigkeiten verankert. Es ist genauso wie bei einem Giebelhaus, solange der Giebel nicht aufgerichtet ist, solange sind die Dachsparren nicht gefestigt, nicht verankert. Wenn aber die bei einem Giebelhaus der Giebel aufgerichtet ist, dann sind die Dachsparren gefestigt und verankert. Genauso ist es bei dem edlen Schüler, so lange wie edle Einsicht nicht aufgestiegen ist, sind bei ihm vier Fähigkeiten nicht gefestigt, vier Fähigkeiten nicht verankert. Wenn aber bei dem edlen Schüler edle Einsicht aufgestiegen ist, dann sind vier Fähigkeiten gefestigt, dann sind vier Fähigkeiten verankert.

Welche vier? Die Vertrauensfähigkeit, die Energiefähigkeit, die Achtsamkeitsfähigkeit, die Konzentrationsfähigkeit. Bei einem edlen Schüler, der Weisheit besitzt, folgt daraus, daß sich Vertrauen festigt, folgt daraus, daß sich Energie festigt, daß sich Achtsamkeit festigt, daß sich Konzentration festigt.”

SN 48. 53 Der Schüler – Sekhasuttam

So habe ich (es) gehört. Zu einer Zeit hielt sich der Erhabene in Kosambi in Ghositas Park auf. Dort wandte sich der Erhabene an die Bhikkhus: „Bhikkhus, gibt es eine Methode unter den Methoden, wodurch ein Bhikkhu, der Schüler geworden ist, der auf der Stufe eines Schülers steht, weiß: ‚Ich bin ein Übender‘ und ein Bhikkhu der kein Schüler mehr ist, der nicht mehr auf der Stufe eines Schülers steht, weiß: ‚Ich bin kein Übender mehr‘?“

„Verehrter Herr, unsere Lehre hat ihre Wurzel im Erhabenen, wird vom Erhabenen geführt, hat ihre Zuflucht im Erhabenen. Es wäre gut, verehrter Herr, wenn die Bedeutung dieser Rede vom Erhabenen verdeutlicht würde. Wenn es die Bhikkhus vom Erhabenen gehört haben, werden sie es annehmen.“

„Es gibt eine Methode unter den Methoden, wodurch ein Bhikkhu, der Schüler geworden ist, der auf der Stufe eines Schülers steht, weiß: ‚Ich bin ein Übender‘ und ein Bhikkhu der kein Schüler mehr ist, der nicht mehr auf der Stufe eines Schülers steht, weiß: ‚Ich bin kein Übender mehr.‘

Welche ist eine Methode unter den Methoden, wodurch ein Bhikkhu, der Schüler geworden ist, der auf der Stufe eines Schülers steht, weiß: ‚Ich bin ein Übender‘. Hier, Bhikkhus, versteht der Bhikkhu als Schüler so wie es wirklich ist: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, ‚dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, ‚dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, ‚dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt‘. Dieses ist eine Methode unter den Methoden, wodurch ein Bhikkhu, der Schüler geworden ist, der auf der Stufe eines Schülers steht, weiß: ‚Ich bin ein Übender‘.

Aber außerdem reflektiert der Bhikkhu als Schüler so: ‚Gibt es außerhalb einen anderen Weltentsager oder Brahmanen, der die Lehre so wirklichkeitsgemäß, so wahr, so authentisch lehrt wie der Erhabene?‘ Er versteht: ‚Es gibt außerhalb keinen anderen Weltentsager oder Brahmanen, der die Lehre so wirklichkeitsgemäß, so wahr, so authentisch lehrt wie der Erhabene.‘

Dieses ist auch eine Methode unter den Methoden, wodurch ein Bhikkhu, der Schüler geworden ist, der auf der Stufe eines Schülers steht, weiß: ‚Ich bin ein Übender‘.

Aber außerdem versteht der Bhikkhu als Schüler die fünf Fähigkeiten: Die Vertrauensfähigkeit, die Energiefähigkeit, die Achtsamkeitsfähigkeit, die Konzentrationsfähigkeit, die Weisheitsfähigkeit. Er verweilt aber, ohne deren Richtung, deren Vervollkommenheit, deren Frucht, deren vollkommenes Ende mit dem (Geist-)Körper berührt zu haben. Aber er sieht, wenn er sie mit Weisheit durchdringt. Dieses ist auch eine Methode unter den Methoden, wodurch ein Bhikkhu, der Schüler geworden ist, der auf der Stufe eines Schülers steht, weiß: ‚Ich bin ein Übender‘.

Welche ist eine Methode unter den Methoden, wodurch ein Bhikkhu, der kein Schüler mehr ist, der

nicht mehr auf der Stufe eines Schülers steht, weiß: ‚Ich bin kein Übender mehr‘. Hier, Bhikkhus, versteht der Bhikkhu, der kein Schüler mehr ist, die fünf Fähigkeiten: Die Vertrauensfähigkeit, die Energiefähigkeit, die Achtsamkeitsfähigkeit, die Konzentrationsfähigkeit, die Weisheitsfähigkeit. Er verweilt und hat deren Richtung, deren Vervollkommnung, deren Frucht, deren vollkommenes Ende mit dem (Geist-)Körper berührt. Er sieht, wenn er sie mit Weisheit durchdringt. Dieses ist eine Methode unter den Methoden, wodurch ein Bhikkhu, der kein Schüler mehr ist, der nicht mehr auf der Stufe eines Schülers steht, weiß: ‚Ich bin kein Übender mehr‘.

Und außerdem, Bhikkhus, versteht der Bhikkhu, der kein Schüler mehr ist, die sechs Fähigkeiten: Die Augenfähigkeit, die Ohrfähigkeit, die Nasenfähigkeit, die Zungenfähigkeit, die Körperfähigkeit, die Geistfähigkeit. Er versteht, daß diese sechs Fähigkeiten ganz und gar und in jeder Weise ohne Überrest enden werden und andere sechs Fähigkeiten nirgendwo an keiner Stelle erscheinen werden. Dieses ist eine Methode unter den Methoden, wodurch ein Bhikkhu, der kein Schüler mehr ist, der nicht mehr auf der Stufe eines Schülers steht, weiß: ‚Ich bin kein Übender mehr‘.

SN 48. 54 Fußspur – Padasuttam

„Genauso, Bhikkhus, wie die Fußspuren welcher Lebewesen auch immer, die im Dschungel gehen, alle diese in der Fußspur des Elefanten enthalten sind und die Fußspur des Elefanten als die größte erklärt wird, nämlich hinsichtlich der Größe, genauso wird unter den Schritten, die zum Erwachen führen, die Weisheitsfähigkeit als die Größte erklärt, nämlich hinsichtlich des Erwachens. Welches sind die Schritte, die zum Erwachen führen? Die Vertrauensfähigkeit ist ein Schritt, der zum Erwachen führt, die Energiefähigkeit ist ein Schritt, der zum Erwachen führt, die Achtsamkeitsfähigkeit ist ein Schritt, der zum Erwachen führt, die Konzentrationsfähigkeit ist ein Schritt, der zum Erwachen führt, die Weisheitsfähigkeit ist ein Schritt, der zum Erwachen führt.

Genauso, Bhikkhus, wie die Fußspuren welcher Lebewesen auch immer, die im Dschungel gehen, alle diese in der Fußspur des Elefanten enthalten sind und die Fußspur des Elefanten als die größte erklärt wird, nämlich hinsichtlich der Größe, genauso wird unter den Schritten, die zum Erwachen führen, die Weisheitsfähigkeit als die Größte erklärt, nämlich hinsichtlich des Erwachens.“

SN 48. 55 Kernholz – Sārasuttam

„Genauso, Bhikkhus, wie unter welchen Kernholzgerüchen auch immer das rote Sandelholz als das beste erklärt wird, genauso wird unter welchen Dingen auch immer, die zum Erwachen führen, die Weisheitsfähigkeit als die Größte erklärt, nämlich hinsichtlich des Erwachens.

Welches sind die Dinge, die zum Erwachen gehören? Die Vertrauensfähigkeit ist ein Ding, das zum Erwachen gehört, das zum Erwachen führt, die Energiefähigkeit ist ein Ding, das zum Erwachen gehört, das zum Erwachen führt, die Achtsamkeitsfähigkeit ist ein Ding, das zum Erwachen gehört, das zum Erwachen führt, die Konzentrationsfähigkeit ist ein Ding, das zum Erwachen gehört, das zum Erwachen führt, die Weisheitsfähigkeit ist ein Ding, das zum Erwachen gehört, das zum Erwachen führt.

Genauso, Bhikkhus, wie unter welchen Kernholzgerüchen auch immer das rote Sandelholz als das beste erklärt wird, genauso wird unter welchen Dingen auch immer, die zum Erwachen führen, die Weisheitsfähigkeit als die Größte erklärt, nämlich hinsichtlich des Erwachens.“

SN 48. 56 Gut gefestigt – Patiṭṭhitasuttam

„Bhikkhus, wenn ein Mönch in einem Ding gut gefestigt ist, werden die fünf Fähigkeiten entwickelt, gut entwickelt. In welchem einen Ding? In Sorgfalt. Was ist Sorgfalt? Hier beschützt ein Bhikkhu das Bewußtsein vor den Einströmungen und vor den mit Einströmungen verbundenen Dingen. Wenn sein Bewußtsein vor den Einströmungen und vor den mit Einströmungen verbundenen Dingen beschützt wird, erreicht er durch Entwicklung die Vervollkommnung der Vertrauensfähigkeit. Er erreicht durch Entwicklung die Vervollkommnung der Energiefähigkeit. Er erreicht durch Entwicklung die Vervollkommnung der Achtsamkeitsfähigkeit. Er erreicht durch Entwicklung die Vervollkommnung der Weisheitsfähigkeit. So werden, wenn ein Mönch in einem Ding gut gefestigt ist, die fünf Fähigkeiten entwickelt, gut entwickelt.“

SN 48. 57 Brahmā Sahampati – Sahampatibrahmasuttam

Zu einer Zeit hielt sich der Erhabene direkt nach seinem vollkommenen Erwachen in Uruvela am Ufer des Flusses Nerañjara unter einem Ziegenhüter-Feigenbaum auf. Dann stieg im Geist des Erhabenen als er allein und abgeschieden war, folgende Reflexion auf: „Wenn die fünf Fähigkeiten entwickelt und häufig praktiziert worden sind, tauchen sie in das Todlose ein, haben sie das Todlose als höchstes Ziel, das Todlose als Endziel. Welche fünf? Wenn die Vertrauensfähigkeit entwickelt und häufig praktiziert worden ist, taucht sie in das Todlose ein, hat sie das Todlose als höchstes Ziel, das Todlose als Endziel. Wenn die Energiefähigkeit ... Wenn die Achtsamkeitsfähigkeit ... Wenn die Konzentrationsfähigkeit ... Wenn die Weisheitsfähigkeit entwickelt und häufig praktiziert worden ist, taucht sie in das Todlose ein, hat sie das Todlose als höchstes Ziel, das Todlose als Endziel. Wenn diese fünf Fähigkeiten entwickelt und häufig praktiziert worden sind, tauchen sie in das Todlose ein, haben sie das Todlose als höchstes Ziel, das Todlose als Endziel.“

Dann erwog Brahmā Sahampati in seinem Geist die Reflexionen im Geist des Erhabenen und genauso, wie ein wirklich kräftiger Mann den angewinkelten Arm ausstrecken oder den ausgestreckten anwinkeln würde, genauso verschwand er aus der Brahma-Welt und erschien vor dem Erhabenen. Dann legte der Brahmā Sahampati die Oberrobe auf eine Schulter, hob die Hände in respektvoller Haltung in Richtung zum Erhabenen und sagte Folgendes zum Erhabenen:

„So ist es, Erhabener, so ist es, Gutgegangener! Wenn die fünf Fähigkeiten entwickelt und häufig praktiziert worden sind, tauchen sie in das Todlose ein, haben sie das Todlose als höchstes Ziel, das Todlose als Endziel. Welche fünf? Wenn die Vertrauensfähigkeit entwickelt und häufig praktiziert worden ist, taucht sie in das Todlose ein, hat sie das Todlose als höchstes Ziel, das Todlose als Endziel. Wenn die Energiefähigkeit ... Wenn die Achtsamkeitsfähigkeit ... Wenn die Konzentrationsfähigkeit ... Wenn die Weisheitsfähigkeit entwickelt und häufig praktiziert worden ist, taucht sie in das Todlose ein, hat sie das Todlose als höchstes Ziel, das Todlose als Endziel. Wenn diese fünf Fähigkeiten entwickelt und häufig praktiziert worden sind, tauchen sie in das Todlose ein, haben sie das Todlose als höchstes Ziel, das Todlose als Endziel.“

In früherer Zeit führte ich das edle Leben unter dem vollkommen selbsterwachten Buddha Kassapa. Dort kannten sie mich als den Bhikkhu Sahaka. Dieser, der ich war, überwand durch die Entwicklung und das häufige Praktizieren dieser fünf Fähigkeiten bei den Sinnesobjekten den Wunsch nach Sinnesobjekten und erschien nach dem Abbrechen des Körpers, nach dem Tod in einem guten Bereich in der Brahmawelt. Dort kannten sie mich als Brahmā Sahampati, Brahmā Sahampati! So ist es, Erhabener, so ist es, Gutgegangener! Ich habe dieses erkannt, ich habe dieses gesehen, wie diese fünf Fähigkeiten, wenn sie entwickelt und häufig praktiziert werden, in das Todlose eintauchen, das Todlose als höchstes Ziel haben, das Todlose als Endziel haben.“

SN 48. 58 In der Wildschweinhöhle – Sūkarakhatasuttam

Zu einer Zeit hielt sich der Erhabene in Rājagaha auf dem Geierberg in der Wildschweinhöhle auf. Dort wandte sich der Erhabene an den ehrwürdigen Sāriputta: „Welchen Einfluß und welche Bedeutung hat es, Sāriputta, daß ein Bhikkhu, dessen Einströmungen zerfallen sind, den Sogegangenen oder die Lehre des Sogegangenen als das Höchste und Fortgeschrittenste betrachtet und ihm folgt?“

„Es ist die höchste Sicherheit vor dem Gefesseltsein, die ein Bhikkhu, dessen Einströmungen zerfallen sind, betrachtet und aufgrund dessen er den Sogegangenen oder die Lehre des Sogegangenen als das Höchste und Fortgeschrittenste betrachtet und ihm folgt.“

„Gut, gut, Sāriputta, es ist die höchste Sicherheit vor dem Gefesseltsein, die ein Bhikkhu, dessen Einströmungen zerfallen sind, betrachtet und aufgrund dessen er den Sogegangenen oder die Lehre des Sogegangenen als das Höchste und Fortgeschrittenste betrachtet und ihm folgt.“

Und welches ist die höchste Sicherheit vor dem Gefesseltsein, die ein Bhikkhu, dessen Einströmungen zerfallen sind, betrachtet und aufgrund dessen er den Sogegangenen oder die Lehre des Sogegangenen als das Höchste und Fortgeschrittenste betrachtet und ihm folgt.“

„Verehrter Herr, hier entwickelt der Bhikkhu, dessen Einströmungen zerfallen sind, die Vertrauensfähigkeit, die zum Frieden führt, die zum vollkommenen Erwachen führt. Er entwickelt die Energiefähigkeit ... Er entwickelt die Achtsamkeitsfähigkeit ... Er entwickelt die Konzentrationsfähigkeit ... Er entwickelt die Weisheitsfähigkeit, die zum Frieden führt, die zum vollkommenen Erwachen führt.“

Dieses ist höchste Sicherheit vor dem Gefesseltsein, die ein Bhikkhu, dessen Einströmungen zerfallen sind, betrachtet und aufgrund dessen er den Sogegangenen oder die Lehre des Sogegangenen als das Höchste und Fortgeschrittenste betrachtet und ihm folgt.”

„Gut, gut, Sāriputta, dieses ist höchste Sicherheit vor dem Gefesseltsein, die ein Bhikkhu, dessen Einströmungen zerfallen sind, betrachtet und aufgrund dessen er den Sogegangenen oder die Lehre des Sogegangenen als das Höchste und Fortgeschrittenste betrachtet und ihm folgt.

Was ist das Höchste und Fortgeschrittenste, dem der Bhikkhu, dessen Einströmungen zerfallen sind, und der den Sogegangenen oder die Lehre des Sogegangenen als das Höchste und Fortgeschrittenste betrachtet, folgt?”

„Hier, verehrter Herr, verweilt der Bhikkhu, dessen Einströmungen zerfallen sind, mit Respekt und Verehrung gegenüber dem Meister, gegenüber der Lehre, gegenüber der Gemeinschaft, gegenüber der Übung, gegenüber Konzentration. Dieses ist das Höchste und Fortgeschrittenste, dem der Bhikkhu, dessen Einströmungen zerfallen sind, und der den Sogegangenen oder die Lehre des Sogegangenen als das Höchste und Fortgeschrittenste betrachtet, folgt.”

„Gut, gut, Sāriputta, dieses ist das Höchste und Fortgeschrittenste, dem der Bhikkhu, dessen Einströmungen zerfallen sind, und der den Sogegangenen oder die Lehre des Sogegangenen als das Höchste und Fortgeschrittenste betrachtet, folgt.”

SN 48. 59 Entstehen 1 – Paṭhamauppādasuttam

In Sāvatthī. „Bhikkhus, wenn diese fünf Fähigkeiten nicht aufgestiegen sind, steigen sie auf, wenn sie entwickelt und häufig praktiziert werden, aber nur dann wenn ein Sogegangener, ein Arahant ein vollkommen Selbsterwachter erschienen ist. Welche sind diese fünf? Die Vertrauensfähigkeit, die Energiefähigkeit, die Achtsamkeitsfähigkeit, die Konzentrationsfähigkeit, die Weisheitsfähigkeit. Wenn diese fünf Fähigkeiten nicht aufgestiegen sind, steigen sie auf, wenn sie entwickelt und häufig praktiziert werden, aber nur dann wenn ein Sogegangener, ein Arahant ein vollkommen Selbsterwachter erschienen ist.”

SN 48. 60 Entstehen 2 – Duttiyauppādasuttam

„Bhikkhus, wenn diese fünf Fähigkeiten nicht aufgestiegen sind, steigen sie auf, wenn sie entwickelt und häufig praktiziert werden, aber nur dann wenn es die Disziplin des Sogegangenen gibt. Welche sind diese fünf? Die Vertrauensfähigkeit, die Energiefähigkeit, die Achtsamkeitsfähigkeit, die Konzentrationsfähigkeit, die Weisheitsfähigkeit. Wenn diese fünf Fähigkeiten nicht aufgestiegen sind, steigen sie auf, wenn sie entwickelt und häufig praktiziert werden, aber nur dann wenn es die Disziplin des Sogegangenen gibt.”

Abteilung über die Wildschweinhöhle, die sechste [zu Ende]

Zusammenfassung von diesen:

Sāla, Malliker, der Schüler und die Fußspur,

Kernholz, gut gefestigt, Brahmā,

die Wildschweinhöhle und außerdem zwei über Entstehen.

VII. Abteilung über Dinge für das Erwachen - Bodhipakkhiyavaggo

SN 48. 61 Fesseln – Samyojanasuttam

In Sāvatthī. „Bhikkhus, wenn diese fünf Fähigkeiten entwickelt und häufig praktiziert werden, führen sie zur Überwindung der Fesseln. Welche sind diese fünf? Die Vertrauensfähigkeit, die Energiefähigkeit, die Achtsamkeitsfähigkeit, die Konzentrationsfähigkeit, die Weisheitsfähigkeit. Wenn diese fünf Fähigkeiten entwickelt und häufig praktiziert werden, führen sie zur Überwindung der Fesseln.”

SN 48. 62 Latente Tendenzen – Anusayasuttam

„Bhikkhus, wenn diese fünf Fähigkeiten entwickelt und häufig praktiziert werden, führen sie zur Aufhebung der latenten Tendenzen. Welche sind diese fünf? Die Vertrauensfähigkeit, die Energiefähigkeit, die Achtsamkeitsfähigkeit, die Konzentrationsfähigkeit, die Weisheitsfähigkeit. Wenn diese fünf Fähigkeiten entwickelt und häufig praktiziert werden, führen sie zur Aufhebung der latenten Tendenzen.“

SN 48. 63 Gründliches Verstehen – Pariññāsuttam

„Bhikkhus, wenn diese fünf Fähigkeiten entwickelt und häufig praktiziert werden, führen sie zum gründlichen Verstehen der Zeiträume. Welche sind diese fünf? Die Vertrauensfähigkeit, die Energiefähigkeit, die Achtsamkeitsfähigkeit, die Konzentrationsfähigkeit, die Weisheitsfähigkeit. Wenn diese fünf Fähigkeiten entwickelt und häufig praktiziert werden, führen sie zum gründlichen Verstehen der Zeiträume.“

SN 48. 64 Zerfall der Einströmungen – Āsavakkhayasuttam

„Bhikkhus, wenn diese fünf Fähigkeiten entwickelt und häufig praktiziert werden, führen sie zum Zerfall der Einströmungen. Welche sind diese fünf? Die Vertrauensfähigkeit, die Energiefähigkeit, die Achtsamkeitsfähigkeit, die Konzentrationsfähigkeit, die Weisheitsfähigkeit. Wenn diese fünf Fähigkeiten entwickelt und häufig praktiziert werden, führen sie zum Zerfall der Einströmungen. Bhikkhus, wenn diese fünf Fähigkeiten entwickelt und häufig praktiziert werden, führen sie zum Überwinden der Fesseln, zur Aufhebung der latenten Tendenzen, zum gründlichen Verstehen der Zeiträume, zum Zerfall der Einströmungen. Welche sind diese fünf? Die Vertrauensfähigkeit, die Energiefähigkeit, die Achtsamkeitsfähigkeit, die Konzentrationsfähigkeit, die Weisheitsfähigkeit. Wenn diese fünf Fähigkeiten entwickelt und häufig praktiziert werden, führen sie zum Überwinden der Fesseln, zur Aufhebung der latenten Tendenzen, zum gründlichen Verstehen der Zeiträume, zum Zerfall der Einströmungen.“

SN 48. 65 Frucht 1 – Paṭhamaphalasuttam

„Bhikkhus, es gibt diese fünf Fähigkeiten. Welche fünf? Die Vertrauensfähigkeit, die Energiefähigkeit, die Achtsamkeitsfähigkeit, die Konzentrationsfähigkeit, die Weisheitsfähigkeit. Dieses sind die fünf Fähigkeiten. Durch das Entwickeln und häufige Praktizieren dieser fünf Fähigkeiten ist eine Frucht von zwei Früchten zu erwarten: Höchstes Wissen durch Sehen der Dinge oder wenn es noch einen Rest Anhaften gibt, Nichtwiederkehr.“

SN 48. 66 Frucht 2 – Dutiyaphalasuttam

„Bhikkhus, es gibt diese fünf Fähigkeiten. Welche fünf? Die Vertrauensfähigkeit, die Energiefähigkeit, die Achtsamkeitsfähigkeit, die Konzentrationsfähigkeit, die Weisheitsfähigkeit. Dieses sind die fünf Fähigkeiten. Durch das Entwickeln und häufige Praktizieren dieser fünf Fähigkeiten sind sieben Früchte und sieben Vorteile zu erwarten. Welche sind diese sieben Früchte und sieben Vorteile? Man erreicht vorbereitet beim Sehen der Dinge höchstes Wissen. Wenn man nicht vorbereitet beim Sehen der Dinge höchstes Wissen erreicht, dann erreicht man höchstes Wissen zur Zeit des Todes. Wenn man nicht vorbereitet beim Sehen der Dinge oder zur Zeit des Todes höchstes Wissen erreicht, dann, mit dem Zerfall der fünf niedrigen Fesseln, erreicht man dazwischen das vollkommene Nibbāna (*antarāparinibbāyī*), erreicht man mit Reduzierung das vollkommene Nibbāna (*upahaccaparinibbāyī*), erreicht man mühelos (*asaṅkhārapari-nibbāyī*) das vollkommene Nibbāna, erreicht man mühsam (*saṅkhāraparinibbāyī*) das vollkommene Nibbāna, geht man stromaufwärts zu den Höchsten (Akaniṭṭha Götterbereich).³ Durch das Entwickeln und häufige Praktizieren dieser fünf Fähigkeiten sind diese sieben Früchte und sieben Vorteile zu erwarten.“

3 Vgl. zu diesen Arten der Verwirklichung Anmerkungen zu SN 48. 15.

SN 48. 67 Der Baum 1 – Paṭhamarukkhasuttam

„Genauso, Bhikkhus, wie unter welchen Bäumen auch immer in Jambudīpa der Rosenapfelbaum als der beste erklärt wird, genauso wird unter welchen Dingen auch immer, die zum Erwachen gehören, die Weisheitsfähigkeit als die Größte erklärt, nämlich hinsichtlich des Erwachens. Welches sind die Dinge, die zum Erwachen gehören? Die Vertrauensfähigkeit ist ein Ding, das zum Erwachen gehört, das zum Erwachen führt, die Energiefähigkeit ist ein Ding, das zum Erwachen gehört, das zum Erwachen führt, die Achtsamkeitsfähigkeit ist ein Ding, das zum Erwachen gehört, das zum Erwachen führt, die Konzentrationsfähigkeit ist ein Ding, das zum Erwachen gehört, das zum Erwachen führt, die Weisheitsfähigkeit ist ein Ding, das zum Erwachen gehört, das zum Erwachen führt.“

Genauso, Bhikkhus, wie unter welchen Bäumen auch immer in Jambudīpa der Rosenapfelbaum als der beste erklärt wird, genauso wird unter welchen Dingen auch immer, die zum Erwachen gehören, die Weisheitsfähigkeit als die Größte erklärt, nämlich hinsichtlich des Erwachens.“

SN 48. 68 Der Baum 2 – Dutiyarukkhasuttam

„Genauso, Bhikkhus, wie unter welchen Bäumen auch immer bei den himmlischen Wesen im Tāvātīmsabereich der Korallenbaum als der beste erklärt wird, genauso wird unter welchen Dingen auch immer, die zum Erwachen gehören, die Weisheitsfähigkeit als die Größte erklärt, nämlich hinsichtlich des Erwachens. Welches sind die Dinge, die zum Erwachen gehören? Die Vertrauensfähigkeit ist ein Ding, das zum Erwachen gehört, das zum Erwachen führt, die Energiefähigkeit ist ein Ding, das zum Erwachen gehört, das zum Erwachen führt, die Achtsamkeitsfähigkeit ist ein Ding, das zum Erwachen gehört, das zum Erwachen führt, die Konzentrationsfähigkeit ist ein Ding, das zum Erwachen gehört, das zum Erwachen führt, die Weisheitsfähigkeit ist ein Ding, das zum Erwachen gehört, das zum Erwachen führt.“

Genauso, Bhikkhus, wie unter welchen Bäumen auch immer bei den himmlischen Wesen im Tāvātīmsabereich der Korallenbaum als der beste erklärt wird, genauso wird unter welchen Dingen auch immer, die zum Erwachen gehören, die Weisheitsfähigkeit als die Größte erklärt, nämlich hinsichtlich des Erwachens.“

SN 48. 69 Der Baum 3 – Tatiyarukkhasuttam

„Genauso, Bhikkhus, wie unter welchen Bäumen auch immer bei den Asura-Geistern der Trompetenbaum als der beste erklärt wird, genauso wird unter welchen Dingen auch immer, die zum Erwachen gehören, die Weisheitsfähigkeit als die Größte erklärt, nämlich hinsichtlich des Erwachens. Welches sind die Dinge, die zum Erwachen gehören? Die Vertrauensfähigkeit ist ein Ding, das zum Erwachen gehört, das zum Erwachen führt, die Energiefähigkeit ist ein Ding, das zum Erwachen gehört, das zum Erwachen führt, die Achtsamkeitsfähigkeit ist ein Ding, das zum Erwachen gehört, das zum Erwachen führt, die Konzentrationsfähigkeit ist ein Ding, das zum Erwachen gehört, das zum Erwachen führt, die Weisheitsfähigkeit ist ein Ding, das zum Erwachen gehört, das zum Erwachen führt.“

Genauso, Bhikkhus, wie unter welchen Bäumen auch immer bei den Asura-Geistern der Trompetenbaum als der beste erklärt wird, genauso wird unter welchen Dingen auch immer, die zum Erwachen gehören, die Weisheitsfähigkeit als die Größte erklärt, nämlich hinsichtlich des Erwachens.“

SN 48. 70 Der Baum 4 – Catuttharukkhasuttam

„Genauso, Bhikkhus, wie unter welchen Bäumen auch immer bei den Garudas der Seidenwollbaum als der beste erklärt wird, genauso wird unter welchen Dingen auch immer, die zum Erwachen gehören, die Weisheitsfähigkeit als die Größte erklärt, nämlich hinsichtlich des Erwachens. Welches sind die Dinge, die zum Erwachen gehören? Die Vertrauensfähigkeit ist ein Ding, das zum Erwachen gehört, das zum Erwachen führt, die Energiefähigkeit ist ein Ding, das zum Erwachen gehört, das zum Erwachen führt, die Achtsamkeitsfähigkeit ist ein Ding, das zum Erwachen

gehört, das zum Erwachen führt, die Konzentrationsfähigkeit ist ein Ding, das zum Erwachen gehört, das zum Erwachen führt, die Weisheitsfähigkeit ist ein Ding, das zum Erwachen gehört, das zum Erwachen führt.

Genauso, Bhikkhus, wie unter welchen Bäumen auch immer bei den Garudas der Seidenwollbaum als der beste erklärt wird, genauso wird unter welchen Dingen auch immer, die zum Erwachen gehören, die Weisheitsfähigkeit als die Größte erklärt, nämlich hinsichtlich des Erwachens.”

Abteilung über Dinge für das Erwachen, die siebte [zu Ende]

Zusammenfassung von diesen:

Fesseln, latente Tendenzen, gründliches Verstehen,
Zerfall der Einströmungen, zwei über Früchte,
vier über Bäume, damit wurde die Abteilung gesprochen.

VIII. Abteilung über Wiederholung bezüglich des Ganges - Gaṅgāpeyyālavaggo

SN 48. 71 – 82 Zwölf über den Fluß ostwärts – Pācīnādisuttadvādasakaṃ

„Angenommen, Bhikkhus, der Fluß Ganges neigt sich nach Osten, wendet sich nach Osten, richtet sich aus nach Osten, genauso neigt sich ein Bhikkhu, der die fünf Fähigkeiten entwickelt und häufig praktiziert zum Nibbāna, er wendet sich zum Nibbāna, er richtet sich aus auf das Nibbāna.

Und wie entwickelt ein Bhikkhu die fünf Fähigkeiten, wie praktiziert er die fünf Fähigkeiten häufig, so daß er sich zum Nibbāna neigt, sich zum Nibbāna wendet, sich zum Nibbāna ausrichtet?

Hier, Bhikkhus, entwickelt ein Bhikkhu die Vertrauensfähigkeit, unterstützt durch Abgeschiedenheit, unterstützt durch Leidenschaftslosigkeit, unterstützt durch das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens ... die Weisheitsfähigkeit, unterstützt durch Abgeschiedenheit, unterstützt durch Leidenschaftslosigkeit, unterstützt durch das Ende, mit dem Ergebnis des Loslassens. So entwickelt der Bhikkhu die fünf Fähigkeiten, praktiziert er die fünf Fähigkeiten häufig, so daß er sich zum Nibbāna neigt, sich zum Nibbāna wendet, sich zum Nibbāna ausrichtet.”

Wiederholung hinsichtlich des Ganges des Indriyasamṃyutta sollte detailliert in Bezug auf die fünf Fähigkeiten ausgearbeitet werden. Vgl. SN 45. 91 bis 102

Abteilung über Wiederholung bezüglich des Ganges, die achte [zu Ende]

Zusammenfassung von diesen:

Sechs über das Neigen nach Osten,
sechs über das Neigen zum Ozean,
zweimal sechs sind zwölf,
damit wurde die Abteilung gesprochen.

IX. Abteilung über Sorgfalt – Appamādavaggo

SN 48. 83 – 92 Der Sogegangene usw.

Abteilung über Sorgfalt des Indriyasamṃyutta sollte detailliert in Bezug auf die fünf Fähigkeiten ausgearbeitet werden. Vgl. SN 45. 139 bis 148

Zusammenfassung von diesen:

Der Sogegangene, Fußspur, Giebel, Wurzel, Hartholz,
Blumen, der Prinz, Mond und Sonne, Stoff als zehntes.

X. Abteilung über die Grundlagen für Kraft – Balakaraṇīyavaggo**SN 48. 93 – 104 Kraft usw.**

Abteilung über die Grundlagen für Kraft des Indriyasamṃyutta sollte detailliert in Bezug auf die fünf Fähigkeiten ausgearbeitet werden. Vgl. SN 45. 149 bis 160

Zusammenfassung von diesen:

Kraft, Samen, Nāgas, der Baum, der Topf,
der Halm, Raum, zwei über die Regenwolke,
das Schiff, Gäste, der Fluß.

XI. Abteilung über Suchen – Esanāvaggo**SN 48. 105 – 115 Suchen usw.**

Abteilung über Suchen des Indriyasamṃyutta sollte detailliert in Bezug auf die fünf Fähigkeiten ausgearbeitet werden. Vgl. SN 45. 161 bis 171

Zusammenfassung von diesen:

Suchen, Unterscheiden, Einströmungen,
Werden und dreifach Unbefriedigendes,
Hindernisse, Flecken, Beklemmungen,
Gefühle, Verlangen und Durst.

XII. Abteilung über Flut – Oghavaggo**SN 48. 116 – 125 Fluten usw.**

Abteilung über Fluten des Indriyasamṃyutta sollte detailliert in Bezug auf die fünf Fähigkeiten ausgearbeitet werden. Vgl. SN 45. 172 bis 181

Zusammenfassung von diesen:

Fluten, Joche, Anhaftung, Knoten
und latente Tendenzen
Stränge der Sinnesobjekte, Hindernisse,
Daseinsgruppen, niedrige und höhere Fesseln.

XIII. Abteilung über Wiederholung bezüglich des Ganges - Gaṅgāpeyyālavaggo**SN 48. 126 – 137 Zwölf über den Fluß ostwärts – Pācīnādisuttadvādasakaṃ**

„Angenommen, Bhikkhus, der Fluß Ganges neigt sich nach Osten, wendet sich nach Osten, richtet sich aus nach Osten, genauso neigt sich ein Bhikkhu, der die fünf Fähigkeiten entwickelt und häufig praktiziert zum Nibbāna, er wendet sich zum Nibbāna, er richtet sich aus auf das Nibbāna.

Und wie entwickelt ein Bhikkhu die fünf Fähigkeiten, wie praktiziert er die fünf Fähigkeiten häufig, so daß er sich zum Nibbāna neigt, sich zum Nibbāna wendet, sich zum Nibbāna ausrichtet?

Hier, Bhikkhus, entwickelt ein Bhikkhu die Vertrauensfähigkeit mit dem endgültigen Ziel des Entfernens von Lust, mit dem endgültigen Ziel des Entfernens von Abneigung, mit dem endgültigen Ziel des Entfernens von Verblendung. ... die Weisheitsfähigkeit mit dem endgültigen Ziel des Entfer-

nens von Lust, mit dem endgültigen Ziel des Entfernens von Abneigung, mit dem endgültigen Ziel des Entfernens von Verblendung. So entwickelt der Bhikkhu die fünf Fähigkeiten, praktiziert er die fünf Fähigkeiten häufig, so daß er sich zum Nibbāna neigt, sich zum Nibbāna wendet, sich zum Nibbāna ausrichtet.”

Wiederholung hinsichtlich des Ganges des Indriyasamṃyutta sollte detailliert in Bezug auf die fünf Fähigkeiten ausgearbeitet werden. Vgl. SN 45. 103 bis 114

Zusammenfassung von diesen:
sechs über das Neigen nach Osten,
sechs über das Neigen zum Ozean,
zweimal sechs sind zwölf,
damit wurde die Abteilung gesprochen.

XIV. Abteilung über Sorgfalt – Appamādavaggo

SN 48. 138 - 147

XV. Abteilung über die Grundlagen für Kraft – Balakaraṇīyavaggo

SN 48. 148 - 159

XVI. Abteilung über Suchen – Esanāvaggo

SN 48. 160 - 170

Diese Abteilungen des Indriyasamṃyutta sollten detailliert in Bezug auf die fünf Fähigkeiten hinsichtlich des endgültigen Ziels des Entfernens von Lust, des endgültigen Ziels des Entfernens von Abneigung, des endgültigen Ziels des Entfernens von Verblendung ausgearbeitet werden. Vgl. SN 48. 126 - 137

XVII. Abteilung über Fluten - Oghavaggo

SN 48. 171 – 180 Fluten – Oghādisuttadasakaṃ

„Bhikkhus, es gibt diese fünf höheren Fesseln. Welche sind diese fünf? Lust an (Fein)materiellem, Lust an Nicht-Materiellem, Dünkel, Unruhe, Unwissenheit. Dieses sind fünf höhere Fesseln. Die fünf Fähigkeiten sollten entwickelt werden, um diese fünf höheren Fesseln mit direktem Wissen zu verstehen, vollkommen zu verstehen, vollkommen zerfallen zu lassen, zu überwinden. Welche sind diese fünf? Hier, Bhikkhus, entwickelt ein Bhikkhu die Vertrauensfähigkeit ... die Energiefähigkeit ... die Achtsamkeitsfähigkeit ... die Konzentrationsfähigkeit ... Er entwickelt die Weisheitsfähigkeit mit dem endgültigen Ziel des Entfernens von Lust, mit dem endgültigen Ziel des Entfernens von Abneigung, mit dem endgültigen Ziel des Entfernens von Verblendung. Diese fünf Fähigkeiten sollten entwickelt werden, ...”

Abteilung über Fluten, die siebzehnte [zu Ende]

Zusammenfassung von diesen:
Fluten, Joche, Anhaftung, Knoten
und latente Tendenzen,
Stränge der Sinnesobjekte, Hindernisse,
Daseinsgruppen, niedrige und höhere Fesseln.

Indriyasamṃyuttaṃ – Mit den Fähigkeiten Verbundenes [zu Ende]